

aap Implantate AG

G e s c h ä f t s b e r i c h t 2 0 0 3

Konzernkennzahlen

	▶ 1.1.-31.12.2003	▶ 1.1.-31.12.2002
▶ Umsatzerlöse	10.960 T€	13.329 T€
▶ Gesamtleistung	12.591 T€	14.770 T€
▶ EBITDA vor Aktienoptionen	-273 T€	1.607 T€
▶ akquisitionsbedingte Abschreibungen	1.461 T€	1.461 T€
▶ Aktienoptionen als Personalaufwand	0 T€	579 T€
▶ Ergebniszahlen ohne Berücksichtigung akquisitionsbedingter Abschreibungen und Aktienoptionen		
▪ EBIT	-3.175 T€	188 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis	-3.170 T€	- 3.066 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis je Aktie	-0,66 €	-0,64 €
▪ DVFA/SG Cash Earnings	-1.273 T€	-1.680 T€
▶ Ergebniszahlen unter Berücksichtigung akquisitionsbedingter Abschreibungen und Aktienoptionen		
▪ EBIT	-4.636 T€	-1.853 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis	-4.180 T€	-4.429 T€
▪ DVFA/SG Ergebnis je Aktie	-0,87 €	-0,93 T€
▪ DVFA/SG Cash Earnings	-822 T€	-1.583 T€
▶ Anlagevermögen	13.031 T€	25.207 T€
▶ Umlaufvermögen	13.672 T€	16.391 T€
▶ Eigenkapital	6.274 T€	21.713 T€
▶ Fremdkapital	20.429 T€	19.884 T€
▶ Bilanzsumme	26.703 T€	41.597 T€
▶ Eigenkapitalquote	23 %	53 %
▶ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	102	109

T€ entspricht € 1.000

The cover features a vertical white line down the center. The left side is a dark blue background with a pattern of overlapping, slightly tilted rectangular shapes. The right side is a teal background with a pattern of overlapping, slightly rounded rectangular shapes.

Geschäftsbericht 2003

Inhalt

▶ Vorwort des Vorstandes	5	▶ Konzernlagebericht & Lagebericht der <i>aap</i> Implantate AG	13
▶ Produkt- und Technologiekompetenzen	6	▪ Aktie & Börse	14
▶ Geschichte	8	▪ Finanzen	15
▶ Equity Story	8	▪ Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter	20
▶ Konzernstruktur	9	▪ Produkte, Märkte & Vertrieb	21
▶ Corporate Governance	10	▪ Forschung & Entwicklung	23
		▪ Produktion & Einkauf	23
		▪ Qualitäts- & Umweltmanagement	24
		▪ Ausblick & Perspektiven	24
		▶ Konzernjahresabschluss	29
		▪ Konzernbilanz	30
		▪ Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	32
		▪ Konzern Kapitalflussrechnung	34
		▪ Konzern-Anlagespiegel	36
		▪ Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	36
		▪ Konzernanhang	38
		▶ Bestätigungsvermerk Konzern	49
		▶ Jahresabschluss der <i>aap</i> Implantate AG	51
		▪ Bilanz	52
		▪ Gewinn- und Verlustrechnung	54
		▪ Erläuterungen zum Jahresabschluss	56
		▪ Verbindlichkeitenspiegel	61
		▪ Anlagespiegel	62
		▪ Entwicklung des Eigenkapitals	62
		▶ Bestätigungsvermerk <i>aap</i> Implantate AG	64
		▶ Konzernergebnis	65
		▶ Cash Earnings	65
		▶ Bericht des Aufsichtsrates	66
		▶ Rechtlicher Hinweis	68



Uwe Ahrens

Bruke Seyoum Alemu

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Mitarbeiter und Geschäftspartner,

► *aap* hatte 2003 ein sehr schwieriges Geschäftsjahr, gekennzeichnet durch deutliche Umsatz- und Ergebnisrückgänge. Zentrales Element der Unternehmenspolitik war die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung und die Fortführung der Restrukturierungsmaßnahmen. Nach intensiven Verhandlungen mit den Hausbanken und einer Gruppe deutscher und schweizer Finanzinvestoren konnte Ende Mai 2004 ein Finanzierungskonzept zur Sanierung und Rekapitalisierung der Gesellschaft beschlossen werden.

Im Geschäftsbereich Orthobiologie konnten wir mit der europäischen Zulassung für das innovative synthetische Knochenersatzmaterial PerOssal® einen wichtigen Mei-

lenstein erreichen. Zusammen mit den bereits vorhandenen Produkten, der nanokristallinen Hydroxylapatitmatrix Ostim®, dem Knochenzement Versabond, der intelligenten Hüftprothese VarioFit® und den winkelstabilen Platten verfügt *aap* damit über fünf Wachstumsmotoren als Basis für die kommenden Jahre.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Loyalität und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich bedanken.

Unseren Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das in uns gesetzte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Uwe Ahrens
Vorstandsvorsitzender



Bruke Seyoum Alemu
Mitglied des Vorstandes

Produkt- und Technologiekompetenzen

► Seit ihrer Gründung konzentriert sich die aap auf die Entwicklung und Produktion innovativer Implantate für die Muskel-Skelett-Heilung. Die Orientierung am neuesten Stand von Medizin und Technik steht dabei immer im Vordergrund. In enger Partnerschaft mit dem Arzt wird so die bestmögliche Versorgung des Patienten sichergestellt.

Ihr Angebotsspektrum hat aap in den vergangenen Jahren sukzessive erweitert. Die Technologiekompetenz erstreckt sich heute von der High-Tech-Metallbearbeitung über die Herstellung von Knochenzementen bis hin zu Syntheseverfahren zur Produktion von biologischem Knochenersatz.

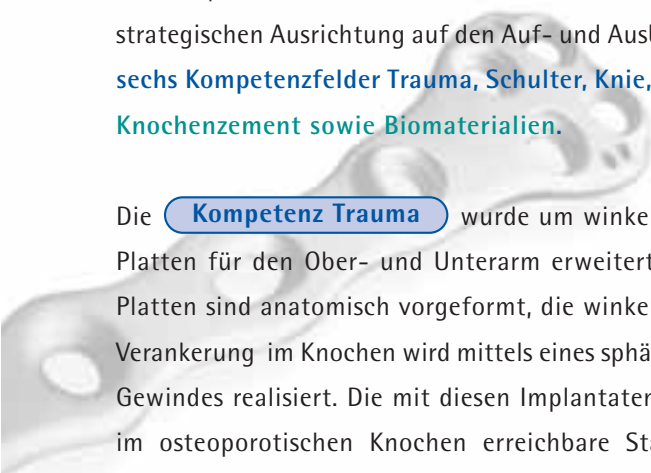
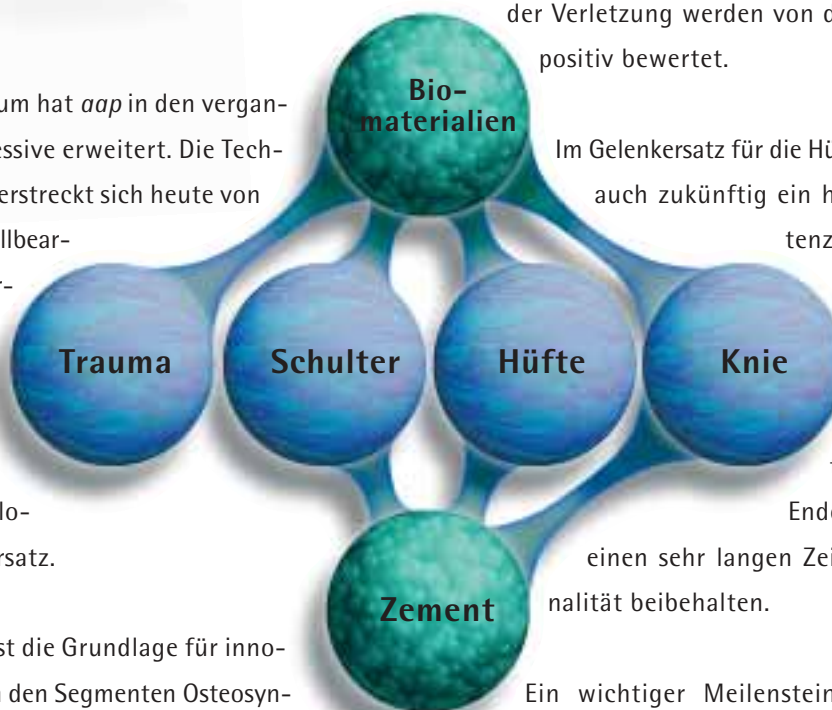
Dieses Know-how ist die Grundlage für innovative Implantate in den Segmenten Osteosynthese, Endoprothetik und Orthobiologie. Um unsere Stärken weiter auszubauen und Ressourcen zu bündeln, konzentrieren wir uns bei unserer weiteren strategischen Ausrichtung auf den Auf- und Ausbau der **sechs Kompetenzfelder Trauma, Schulter, Knie, Hüfte, Knochenzement sowie Biomaterialien.**

Die **Kompetenz Trauma** wurde um winkelstabile Platten für den Ober- und Unterarm erweitert. Diese Platten sind anatomisch vorgeformt, die winkelstabile Verankerung im Knochen wird mittels eines sphärischen Gewindes realisiert. Die mit diesen Implantaten selbst im osteoporotischen Knochen erreichbare Stabilität erlaubt eine zügige Rehabilitation des Patienten.

Zu den erfolgreichsten Implantaten der **Kompetenz Schulter** gehört neben dem hochinnovativen Trauma-Schulter-System seit Jahren die AcroPlate® mit stetig wachsenden Umsatzzahlen im In- und Ausland. Der minimal-invasive Eingriff sowie die frühe Mobilität des Patienten durch eine sichere Fixierung der Verletzung werden von den Anwendern sehr positiv bewertet.

Im Gelenkersatz für die Hüfte und das Knie liegt auch zukünftig ein hohes Wachstumspotenzial. Die Zahl der Implantationen steigt jährlich an, die zunehmende Lebenserwartung der Patienten verlangt nach Endoprothesen, die über einen sehr langen Zeitraum ihre Funktionalität beibehalten.

Ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau der **Kompetenz Hüfte** ist die Markteinführung des VarioFit®-Systems. Diese Endoprothese ermöglicht durch ihre Modularität die Wiederherstellung praktisch jeder individuellen Hüftanatomie sowie die Kompensation vorbestehender Fehlstellungen. Dem möglichen Impingementproblem, einem Anschlagen des Endoprothesenstiels an der Hüftpfanne, kann mit der VarioFit® erfolgreich entgegengewirkt werden. Auch unter komplizierten anatomischen Voraussetzungen sind eine normale Belastbarkeit und längere Standzeiten des Implantats zu erwarten.



Die Erfahrungen bei der technischen Umsetzung der natürlichen Kniebewegung in einer Endoprothese waren Grundlage für die Entwicklung eines monokondylären Knieersatzes, der unser Angebot im **Kompetenzfeld Knie** erweitert. Mit diesem Implantat ist es möglich, bei lokal begrenzten Verschleißerscheinungen im Knie nur den betroffenen Teil des Knochens prothetisch zu ersetzen. Der minimal-invasive Eingriff schont sowohl den Knochen als auch Muskeln und Bänder. Dadurch erlangt der Patient schnell Schmerzfreiheit, und für später eventuell notwendige weitere Eingriffe, insbesondere bei jüngeren Patienten, bleibt ein ausreichendes Knochenbett erhalten. Die Monokondyle wird ihre Marktreife im 2. Halbjahr 2004 erlangen.

Die **Kompetenz Knochenzement** ergänzt das Angebot an Implantaten für den Gelenkersatz. Für die sichere Verankerung der Endoprothesen im Knochen bieten wir unseren in- und ausländischen Kunden die Zemente Palacos R und VERSABOND™ die eine einfache und sichere Handhabung im OP garantieren. Ein HF-Zement befindet sich in der Entwicklung. Das speziell entwickelte Mischsystem EASYMIX® sorgt für hervorragende mechanische Eigenschaften des Zementes.

Biomaterialien unterstützen modernste Therapieformen in der Knochenheilung. Oftmals sind Knochendefekte eine Begleiterscheinung bei Frakturen und Gelenkverschleiß. Die Auffüllung dieser Defekte ist dann für den Heilungsprozess von entscheidender Bedeutung. Die Knochenersatzmaterialien Ostim® und PerOssal® aus der

Kompetenz Biomaterialien werden nach ihrer Implantation vollständig resorbiert. Das in beiden enthaltenene nanopartikuläre Hydroxylapatit beschleunigt die Knochenneubildung. Mit Ostim® können aufgrund der pastösen Konsistenz auch kleine Defekte formschlüssig aufgefüllt werden. PerOssal® kann bei gleichzeitiger lokaler Antibiotikagabe auch in infizierte Bereiche eingebracht werden.

Aus der Einführung der Fallpauschale in den Kliniken und Krankenhäusern resultieren neue Anforderungen an die Medizintechnik. Nicht mehr allein die Indikation steht bei der Entwicklung von Implantaten im Vordergrund, sondern der gesamte Behandlungsprozess unter stringenter Berücksichtigung der Fallkostenpauschale.

Mit der **Bündelung von Produkten verschiedener Kompetenzfelder** bieten wir unseren Kunden fallbezogene Komplettlösungen aus einer Hand. Insbesondere die Biomaterialien und der Zement bieten hervorragende Möglichkeiten, als komplementäre Produkte die Kompetenzfelder Trauma, Schulter, Knie und Hüfte abzurunden.

Unser Ziel ist es, mit unseren Produkten eine qualitäts- und kostenoptimale Behandlung des Patienten auf höchstem medizinischen Niveau zu ermöglichen. Mit einem ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis sind wir bestrebt, die Effizienz und Wirtschaftlichkeit des Heilungsprozesses zu erhöhen.

Palacos® R-40

Geschichte

2003

Mit der europäischen Zulassung des innovativen synthetischen Knochenersatzmaterials PerOssal® baut *aap* seine Kompetenz in der Orthobiologie weiter aus

2002

aap setzt mit der neuen, auf Basis der Nanotechnologie hergestellten Knochenmatrix Ostim® einen neuen Standard in der Knochenregeneration

2001

Mit der Einführung eines neuen Knochenzementes und eines neuen Knochenersatzstoffes positioniert sich *aap* erfolgreich als Biomaterialienspezialist

2000

aap baut mit Akquisitionen das Geschäftsfeld biologischer Implantate aus

1999

Going Public

1997

Umwandlung in eine Aktiengesellschaft

1990

MBO und Gründung der *aap* GmbH & Co. Betriebs KG

1986

Übernahme durch Johnson & Johnson

1970

Gründung der Mecron med. Prod. GmbH

Equity Story

HOHES WACHSTUMSPOTENZIAL

Hervorragende Ausgangsposition für eine führende Position im orthobiologischen Markt
Überproportionales Umsatzwachstum mit innovativen Biomaterialien
13 Produktsysteme am Anfang ihrer Produktlebenszyklen

HOHE INNOVATIONSKRAFT

40 verwertete Patente/Gebrauchsmuster/erteilte Marken
etwa 30% Umsatzanteil mit innovationsführenden Produkten

AUSGEWGENER TECHNOLOGIEMIX

3 Technologiekompetenzen:
High-Tech Metallverarbeitung
Knochenzement
Orthobiologische Materialien

AUSGEWGENER PRODUKTMIX

6 Produktkompetenzen:
Trauma
Schulter
Hüfte
Knie
Knochenzement & Zementiertechnik
Orthobiologie

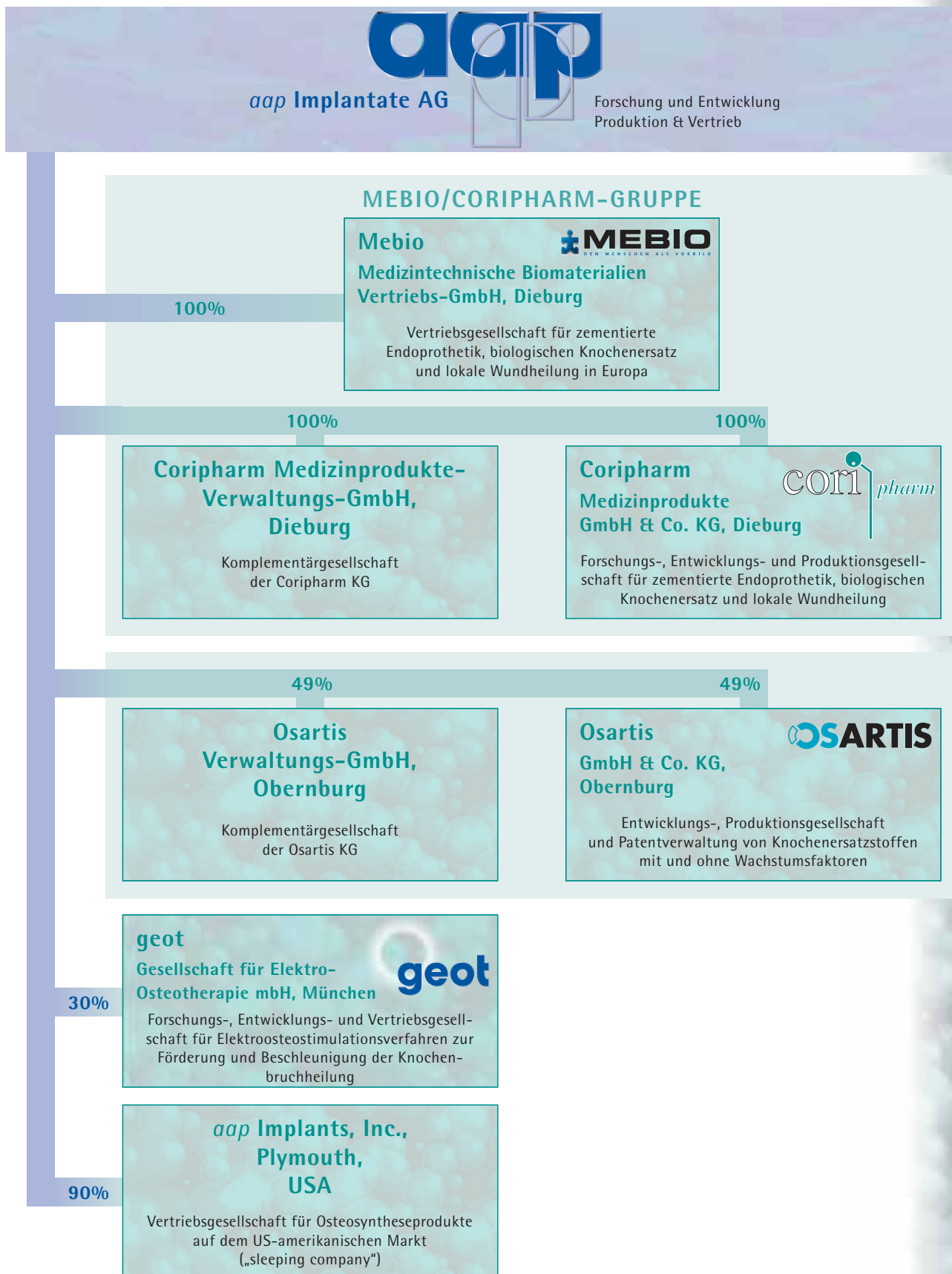
HOHER QUALITÄTS- UND UMWELTSTANDARD

Gesamtes Produktspektrum ist für den europäischen Markt zugelassen
7 Zulassungen auf dem amerikanischen Markt für Produktgruppen und -systeme
6 Zulassungen auf dem japanischen Markt für Produktgruppen und -systeme
Gesamtes Osteosynthese-Produktspektrum und die gesamte Hüftendoprothetik ist für den chinesischen Markt zugelassen

VERTRIEB MIT INTERNATIONALER PRÄSENZ

Breite Kundenbasis mit flächendeckenden, deutschlandweiten Vertriebsaktivitäten
Internationaler Vertrieb mit Fokus auf Asien, Europa und Nordamerika
In den wachstums- und margenstarken Märkten mit ausgewählten Partnern vertreten

Konzernstruktur



Corporate Governance

► Die aap Implantate AG hat am 18. Dezember 2003 folgende Entsprechenserklärung verfasst:

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der aap Implantate AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §161 AktG

Die aap Implantate AG hat den Empfehlungen des am 26. November 2002 im elektronischen Bundesanzeiger vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 7. November 2002) seit ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2002 mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthielt keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Absatz 2).

Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelte nicht die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand (Ziffer 4.2.1 Satz 2).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele war nicht ausgeschlossen (Ziffer 4.2.3 Satz 5).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde im Anhang des Konzernabschlusses nicht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen (Ziffer 4.2.4).

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3).

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt (Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthielt keinen erfolgsorientierten Anteil und berücksichtigte auch die Mitgliedschaft in den Ausschüssen nicht. Es erfolgte keine individualisierte Angabe im Anhang zum Konzernjahresabschluss (Ziffer 5.4.5).

Zwischenberichte wurden entsprechend § 63 der Börsenordnung binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Im Konzernabschluss wurden nicht alle Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (Ziffer 7.1.5).

Die aap Implantate AG wird den Empfehlungen der am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 21. Mai 2003) künftig mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprechen:

Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthält keinen Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Absatz 2).

Die Geschäftsordnung des Vorstandes regelt nicht die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand (Ziffer 4.2.1 Satz 2).

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter ist bei der Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder nicht ausgeschlossen. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen hat der Aufsichtsrat noch keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die konkrete Ausgestaltung des Aktienoptionsplans oder vergleichbarer Gestaltungen für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter sind bisher nicht auf der Internetseite der Gesellschaft in allgemein verständlicher Form bekannt gemacht und im Geschäftsbericht erläutert worden. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderungen noch nicht informiert (Ziffer 4.2.3 Satz 5 bis 8).

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und individualisiert ausgewiesen (Ziffer 4.2.4).

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt (Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3).

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Ziffer 5.4.1 Satz 2).

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält bisher keinen erfolgsorientierten Anteil und berücksichtigt auch die Mitgliedschaft in den Ausschüssen nicht. Es erfolgt keine individualisierte Angabe, aufgliedert nach Bestandteilen im Anhang zum Konzernjahresabschluss (Ziffer 5.4.5).

Zwischenberichte werden entsprechend § 63 der Börsenordnung binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes veröffentlicht (Ziffer 7.1.2).

Im Konzernabschluss werden nicht alle Beziehungen zu Aktionären erläutert, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (Ziffer 7.1.5).

Berlin, 18. Dezember 2003

Lothar Just
Aufsichtsratsvorsitzender

Uwe Ahrens
Vorstandsvorsitzender

► Der Vorstand nimmt, nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, zu den in der Entsprechungserklärung vom 18. Dezember 2003 dargestellten Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt Stellung:

Zu Ziffer 3.8:

Bei der D & O-Versicherung handelt es sich um eine Gruppenversicherung für Führungskräfte im In- und Ausland, bei der eine Differenzierung nach Gremienmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht erscheint. Außerdem bestehen derzeit keine anerkannten Grundsätze für die Angemessenheit eines solchen Selbsthaltes bzw. der Implizierung hinsichtlich eines gesteigerten Verantwortungsbewußtseins und einer Abweichung von der im Ausland üblichen Vorgehensweise.

Zu Ziffer 4.2.1:

Die Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand wurde bisher ausserhalb der Geschäftsordnung geregelt. Da der Vorstand bisher nur aus zwei Personen bestand und seine Arbeit sehr eng miteinander abstimmt und jederzeit mögliche Veränderungen im Vorstand antizipiert werden sollen, wurde bisher von einer stringenten Festlegung in der Geschäftsordnung abgesehen.

Zu Ziffer 4.2.3:

Auf den expliziten Ausschluss von nachträglichen Änderungen der Erfolgsziele wurde bisher verzichtet, um jederzeit auf rechtliche und/oder steuerliche Änderungen reagieren zu können. Aufgrund der derzeitigen Kursentwicklung und weiterer anspruchsvoller Ausübungshürden im Aktienoptionsprogramm erscheint eine Begrenzung (Cap) bisher entbehrlich. Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Ausgestaltung des Aktienoptionsprogramms werden weiter unten erläutert und zeitnah auch im Internet zur Verfügung stehen. Der Aufsichtsratsvor-

sitzende wird erstmalig in der ordentlichen Hauptversammlung 2004 über das Vergütungssystem informieren.

Zu Ziffer 4.2.4:

Eine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder erhält keine zusätzlichen kapitalmarkt-relevanten Informationen und steht im Widerspruch zu den berechtigten Ansprüchen der Mitglieder des Vorstandes auf Persönlichkeitsschutz. Die Gesamtleistung des Vorstandes steht grundsätzlich im Vordergrund, eine Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung eines einzelnen Vorstandsmitgliedes ist ferner nur bei Kenntnis seiner individuellen Beiträge zum Unternehmenserfolg möglich.

Zu Ziffer 5.1.2 und 5.4.1:

Die Festlegung einer Altersgrenze für Gremienmitglieder beschränkt einerseits die Aktionäre in ihrem Recht, ihre Vertreter in den Aufsichtsrat zu wählen, andererseits den Aufsichtsrat, den bestqualifizierten Kandidaten zum Vorstand zu bestellen. Die Festlegung einer beliebig hohen Grenze zur Erfüllung der Kodexempfehlungen wird im Übrigen nicht als sachgerecht angesehen.

Zu Ziffer 5.4.5:

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder besteht nur aus fixen Bestandteilen, da so die Unabhängigkeit des Kontrollgremiums in jeder Hinsicht gewahrt bleibt. Auch die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht gesondert berücksichtigt, da dies nicht zu einer zusätzlichen Motivation führen würde. Darüber hinaus wird die Vergütung als angemessener Kompromiss zwischen Transparenz und Achtung der Privatsphäre nur kumuliert angegeben. Der Aufsichtsrat erbringt seine Leistungen im Übrigen als Gesamtgremium, ein individualisierter Ausweis führt daher nicht zwangsläufig zu einer sachgerechten Bewertung seiner Mitglieder.

Zu Ziffer 7.1.2:

Gemessen an ihrer Größe verfügt die Gesellschaft über eine gesellschaftsrechtlich sehr komplexe Konzernstruktur, die zu einem erhöhten Zeitbedarf bei den Abschlussarbeiten führen kann.

Zu Ziffer 7.1.5:

Unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsgrenze bezüglich der Anteile der betreffenden Aktionäre und unter Beachtung ihrer Privatsphäre wird von Erläuterungen dieser Beziehungen abgesehen.

Gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 21. Mai 2003) werden nachfolgend die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat sowie das Aktienoptionsprogramm der aap Implantate AG erläutert:

Vorstandsvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresentgelt sowie eine Gewinnbeteiligung bemessen am ausgewiesenen Jahresgewinn der aap Implantate AG unter Beachtung des § 86 AktG. Für einen Jahresgewinn in Höhe von 4 % des Jahresumsatzes wird keine Gewinnbeteiligung gewährt, für den darüber hinausgehenden Jahresgewinn erfolgt die Berechnung anhand einer prozentualen Staffelung. Ferner erhält der Vorstand Sachbezüge wie Dienstwagen und Aktienoptionen.

Aufsichtsratsvergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen pro Sitzung eine Vergütung von je 1.278,23 €; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Aktienoptionsprogramm

Das Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft sieht folgendes Erfolgsziel vor, das erreicht werden muss, damit die Optionen von den Bezugsberechtigten ausgeübt werden kann: „Die Bezugsrechte dürfen ausgeübt werden, wenn der durchschnittliche Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausübung des Bezugsrechts sich gegenüber dem Ausgabebetrag um mindestens 20 % erhöht hat und diese Kurssteigerung die prozentuale Steigerung des Prime Pharma & Healthcare Performance Index der Frankfurter Wertpapierbörse in dem gleichen Zeitraum übersteigt.“

Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von vier Jahren ab dem Ausgabebetrag (1.12.2000). Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Ausübungszeiträume im Jahr beschränkt, die jeweils drei Wochen dauern und jeweils am Tag nach der Veröffentlichung des Quartalsabschlusses bzw. des Jahresabschlusses beginnen. Bezugsberechtigte sind Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen. Zum 31.12.2003 stehen noch 178.748 Aktienoptionen zur Ausübung zur Verfügung.

The cover features a vertical white line down the center. The left side has a blue background with a pattern of overlapping, slightly offset rectangular shapes. The right side has a green background with a pattern of overlapping, slightly offset circular shapes.

K o n z e r n l a g e b e r i c h t
&
L a g e b e r i c h t d e r *aap* I m p l a n t a t e A G

Aktie und Börse



Kursentwicklung

► Die aap-Aktie verzeichnete mit 1,37 € ihren Tiefstand am 19. März 2003 und erreichte am 11. September 2003 nach unserer Meldung über die europäische Zulassung des Knochenersatzmaterials PerOssal® ihr Jahreshoch bei

5,45 €. Im Verlauf des vierten Quartals 2003 verlor die Aktie jedoch wieder an Wert, fiel aber nicht unter die Marke von 2 €.

Finanzen

Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Konzernebene

► Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung verlief im Geschäftsjahr 2003 unbefriedigend und deutlich unterhalb der gesetzten Planziele. Gegenüber dem Vorjahr mussten deutliche Umsatz- und Ergebnisrückgänge hingenommen werden, die wesentlich auf die schlechte Entwicklung in den Auslandsmärkten sowie auf außerordentliche Abwertungen und einzelne Sondereffekte zurückzuführen sind. Auch der Inlandsumsatz ist deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Das reservierte Bestellverhalten ist hier u. a. durch die Einführung der Budgetpauschalen und der damit verbundenen Restrukturierung der Krankenhäuser bedingt.

Die Umsatzerlöse sanken um 17,8 % von 13,3 Mio. € auf 11 Mio. €. Die Gesamtleistung sank um 14,8 % von 14,8 Mio. € im Vorjahr auf 12,6 Mio. €.

Das EBITDA vor Sondereffekten aus der Sanierung hat sich um 1,3 Mio. € auf minus 273 T€ (Vorjahr: 1,03 Mio. €) verschlechtert. Das Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums ist allerdings noch durch die aufwandswirksam erfassten Aktienoptionen in Höhe von 579 T€ belastet. Nach Ablauf der Sperrfrist für die ausgegebenen Optionen im November 2002 ergeben sich derzeit keine weiteren Zuführungen. Das EBIT vor akquisitionsbedingten Abschreibungen beträgt minus 3.175 T€ und liegt damit um 3.363 T€ unter dem Vorjahreswert von 188 T€. Nach Berücksichtigung der hohen akquisitionsbedingten Abschreibungen in Höhe von 1.461 T€ hat sich das EBIT ebenfalls deutlich um 2.783 T€ auf minus 4.636 T€ verschlechtert.

Das DVFA/SG-Konzernergebnis vor Sondereffekten aus der Sanierung und nach akquisitionsbedingten Abschreibungen lag im Berichtszeitraum mit minus 4.180 T€

aufgrund ertragsteuerlicher Effekte des Vorjahres oberhalb des Vorjahrebniveaus von minus 4.429 T€. Das DVFA/SG Ergebnis nach Sondereffekten pro Aktie betrug minus 0,87 € (Vorjahr: minus 0,93 €). Die DVFA/SG Cash Earnings nach Sondereffekten belaufen sich auf minus 822 T€ (Vorjahr: minus 1.583 T€).

Die deutliche Reduzierung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vergleichszeitraum 2002 von 17,8 % ist im Wesentlichen auf die unbefriedigende Entwicklung in den Auslandsmärkten zurückzuführen. Der Rückgang der Auslandsumsätze im Geschäftsjahr 2003 beläuft sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum auf 38,2 % (2003: 2.549 T€; 2002: 4.123 T€). Regional entfällt dieser Rückgang mit 1.594 T€ (Veränderung gegenüber dem Vorjahr 66,0 %) auf den asiatischen Markt, der durch die SARS-Krise und die Dollarschwäche negativ beeinflusst wurde. Zudem wurden hier im Geschäftsjahr 2002 erhebliche Umsätze aufgrund von Erstausrüstungskäufen erzielt, die im laufenden Geschäftsjahr weder in Asien noch in anderen Auslandsmärkten wiederholt werden konnten. Allerdings konnten die Umsätze in Nord- und Südamerika bedingt durch einen neuen US-amerikanischen Partner um 11,2 % gesteigert werden. Der Umsatz belief sich hier absolut auf 858 T€ (Vorjahr: 771 T€).

Auch das inländische Umsatzwachstum verlief mit einem Rückgang von 8,6 % unter Plan. Diese Entwicklung ist u. a. auch durch ein generell zurückhaltendes Bestellverhalten im Zusammenhang mit der Einführung der Budgetpauschale im Rahmen der Gesundheitsreform bedingt.

Im Geschäftsjahr 2003 erfolgte entsprechend der strategischen Produktportfoliobereinigung eine Umschichtung innerhalb des Vorratsvermögens. Dabei wurden zur Aufrechterhaltung oder Erreichung der Lieferbereitschaft Bestände der neuen, innovativen Produkte aufgebaut und Altbestände im Rahmen der Portfoliobereinigung abge-

wertet. Insgesamt resultiert hieraus ein Bestandsabbau in Höhe von 68 T€. Die vorgenommenen Bewertungsabschlüsse einschließlich der außerordentlichen Abwertungen belaufen sich jedoch auf insgesamt 1.704 T€. Unter Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 1.339 T€ und weiterer aktivierter Eigenleistungen ergibt sich eine Gesamtleistung von 12.591 T€, die um 2.180 T€ unterhalb des Vorjahreswertes liegt. Aufgrund der Priorisierung der Entwicklungsprojekte betreffen die aktivierten Entwicklungskosten im wesentlichen Produktentwicklungen, die kurz vor der Marktreife stehen. Aktiviert wurden die Entwicklungskosten folgender Projekte: Knochenzement mit Antibiotikum, HF-Zement, CS-Kugeln – resorbierbarer Knochenersatz und winkelstabile Platten.

Das Betriebsergebnis beträgt minus 4.642 T€ und hat sich damit um 2.699 T€ verschlechtert. Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2 % erhöht, da die Umsätze in den margenstarken Regionen wie Deutschland, USA und Japan unter Plan lagen und mit den in den letzten zwei Jahren in den Markt eingeführten innovativen aap-Produkten noch kein signifikanter Umsatz erzielt werden konnte. Die Personalkosten konnten dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch den gezielten Abbau von Überstunden und Personalfreisetzen vermindert werden. Dies entspricht einer relativen Reduzierung von 20,2 %. Auch unter Berücksichtigung der nur im Vorjahr ausgewiesenen Aufwendungen für Aktienoptionen in Höhe von 579 T€ ergibt sich noch eine Personalkostenreduzierung.

Wesentliche Erhöhungen waren jedoch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen (Anteil an der Gesamtleistung 43,5 %, Vorjahr: 34,8 %). Verantwortlich sind hier die gestiegenen Kosten für Vertriebs- und Marketingmaßnahmen. Die Abschreibungen von insgesamt 4.363 T€ haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.483 T€ erhöht. Außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 300 T€ wurden auf Grundstücke und Bauten wegen einer eingetretenen eingeschränkten Verwertbarkeit vorgenommen. Weiterhin wurde eine Forderung in Höhe von 786 T€ ergebniswirksam abgeschrieben, da

die kurz- bis mittelfristige Zahlungsfähigkeit des Schuldners nicht gegeben ist.

Das Finanzergebnis beträgt minus 1.123 T€ und liegt damit um 131 T€ unterhalb des Vorjahreswerts. Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 11.608 T€ sind in Höhe von 11.236 T€ durch die strategische Neuausrichtung des aap-Konzerns begründet (nähere Erläuterung siehe unten). Die weiteren außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 372 T€ resultieren aus im Geschäftsjahr getroffenen Vergleichsvereinbarungen, welche den Einbringenden der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe Rabatte in Zusammenhang mit der Rückzahlung der Garantieverletzungen gewähren.

Die Gesellschaft weist danach ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von minus 17.471 T€ aus. Neben dem außerordentlichen Abwertungsbedarf in Höhe von 11.236 T€ aufgrund der strategischen Neuausrichtung des aap-Konzerns (nähere Erläuterung siehe unten) wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres auch durch folgende Sondereffekte belastet: Die Gesellschaft ist in Rechtsstreitigkeiten mit der HJS Gelenk-System GmbH, München verwickelt. Aufgrund einer seitens der HJS Gelenk-System GmbH eingereichten Klage wurde vorsorglich eine Rückstellung für Prozessrisiken und -kosten in Höhe von 765 T€ gebildet. Gegenstand der Klage sind neben Schadenersatzforderungen wegen nicht erreichter Absatzzahlen aus dem Lizenzvertrag „Kniegelenk“ sowie wegen Schlechterfüllung des Entwicklungsvertrages „Kniegelenk“, vermeintlich verurteilte Vertragsstrafen für eine verspätete Zulassung des von der aap Implantate AG entwickelten Knieimplantats in den USA und in Japan. Nach Auffassung der Gesellschaft ist die Verspätung jedoch auf Designänderungen zurückzuführen, die aufgrund fehlerhafter Vorgaben der HJS Gelenk-System GmbH notwendig wurden. Das Produkt hat bereits die CE-Zulassung, wurde bereits erfolgreich implantiert. Für durch die Kursschwäche des US-Dollars bedingte Währungsrisiken bei einem Abnahmevertrag im Auslandsgeschäft wurden Drohverluste antizipiert und Rückstellungen in Höhe von 200 T€ gebildet. Im Zusammenhang mit der laufenden Portfolioberreinigung bzw. basierend auf den durchgeführten

Reichweitenanalysen wurde beim Vorratsvermögen ein zusätzlicher Gängigkeitsabschlag in Höhe von 440 T€ ergebnismindernd berücksichtigt.

Insgesamt ist das Ergebnis vor Steuern somit durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 14.099 T€ belastet. Ohne Berücksichtigung dieser Sondereffekte und der akquisitionsbedingten Abschreibungen ergibt sich ein Ergebnis vor Ertragssteuern von minus 1.914 T€. Unter Berücksichtigung der aktiven latenten Ertragssteuern in Höhe von 2.050 T€ ergibt sich ein Konzernergebnis nach Steuern von minus 15.422 T€.

Erläuterung des außerordentlichen Abwertungsbedarfs aufgrund der strategischen Neuorientierung des aap-Konzerns

► Der Vorstand der aap hat basierend auf dem Geschäftsgang der aap im Jahr 2003 und den seit Mitte 2003 laufenden und sich seit Mitte April 2004 konkretisierenden Gesprächen und Verhandlungen mit Investoren und der damit einhergehenden kritischen Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie ein Sanierungskonzept entwickelt. Die strategische Neuorientierung von aap erfordert danach neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen (strategische Fokussierung und Rekapitalisierung) entsprechende Bilanzwertanpassungen.

Folgende strategische Anpassungen sind Voraussetzung für die Rekapitalisierung der aap:

► 1. Fokussierter Aufbau der Kompetenzen und des Produktspektrums

aap baut weiterhin auf die sechs Kompetenzfelder Trauma, Schulter, Hüfte, Knie, Knochenzement und Biomaterialien. Um jedoch eine bessere Nutzung der Ressourcen zu gewährleisten und auf die kurz- und mittelfristig erfolgsversprechenden Produkte zu fokussieren, sollen die folgenden strategische Anpassungen im Produktbereich berücksichtigt werden:

- a. Die Kompetenz Knie wird vorerst ohne die Knieendoprothese **ÆQUOS®**, jedoch mit den bereits in den Markt eingeführten Produkten bzw. mit den noch in der Entwicklung befindlichen Knieimplantaten in Kombination mit Knochenzementen und Zementier-technik ausgebaut. Die Abkehr von **ÆQUOS®** führt zu einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von 1.167 T€.
- b. Die Kompetenz Knochenzement wird ebenfalls mit klarer Fokussierung auf die bereits in den Markt eingeführten Produkte sowie kurz vor der Marktreife stehende Knochenzemente ausgebaut. F&E-Projekte, die Knochenzemente der nächsten Generation wie den HA-Zement betreffend, werden zunächst nicht mehr aktiv weiterverfolgt. Diese strategische Entscheidung führt zu einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von 2.095 T€.
- c. Die Kompetenz Biomaterialien wird mit einer klaren Fokussierung auf die resorbierbaren Knochenersatzstoffe ausgebaut. Auf Grund der im Markt befindlichen Konkurrenzprodukte bzw. der bereits gewonnenen Markterkenntnisse sollen nichtresorbierbare Knochenersatzstoffe wie Cerabone und Cerabone Granulat nicht mehr intensiv verfolgt werden. Diese strategische Neuorientierung ist mit einer außerordentlichen Abschreibung in Höhe von 4.031 T€ verbunden.
- d. Um das Produktspektrum zu straffen und die Komplexität zu reduzieren, wird eine Bereinigung des Produktportfolios erfolgen. Die Vertriebs- und Marketingaktivitäten werden hauptsächlich auf A-Produktgruppen, bzw. auf die neuen Wachstumsmotoren fokussiert. Diverse ältere Produkte sollen aus dem Produktprogramm herausgenommen werden. Dies führt zu einer außerordentlichen Bestandsabwertung in Höhe von 844 T€.

► 2. Verschlankeung der Konzernstruktur

Die aktuelle Konzernstruktur wird schnellstmöglich verschlankt und an die Größe der Gruppe angepasst. Die gesellschaftsrechtliche Restrukturierung soll zügig vorangetrieben werden. Neben der Reduzierung

der Komplexität der Unternehmensprozesse soll hierbei das primäre Ziel sein, das Erscheinungsbild der gesamten Unternehmensgruppe auf die Dachmarke "aap" zu konzentrieren. Aus dieser Überlegung heraus wird den anderen Marken der aap-Gruppe kein Wert mehr beigemessen. Aufgrund dieser strategischen Entscheidung wurde der Goodwill bzw. Firmenwert der Tochtergesellschaften Corimed und Mebio von 3.099 T€ vollständig abgeschrieben.

Insgesamt führten die oben genannten strategischen Anpassungen zu Wertberichtigungen im IFRS-Konzernabschluss der aap-Gruppe in Höhe von 11,2 Mio. €.

Bilanzentwicklung auf Konzernebene

► Die Bilanzstruktur hat sich gegenüber dem 31.12.2002 wegen der außerordentlichen Anpassungen deutlich verändert. Diese entfallen mit 10.392 T€ auf das Anlagevermögen, das sich insgesamt um 12.175 T€ vermindert hat. Die Abwertungen betreffen insbesondere die Vollabschreibung des Firmenwertes an der Mebio GmbH (3.099 T€) und die Abwertungen von Patenten (5.760 T€). Weitere außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 300 T€ betreffen das Grundvermögen. Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 3.210 T€. Die Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 1.921 T€ betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 1.339 T€ sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Vorratsvermögen weist einen im Vergleich zum 31.12.2002 deutlich verminderten Bestand von 6.779 T€ (Vorjahr: 8.214 T€) aus. Diese Verminderung ist im Wesentlichen auf die erhöhten Abschläge wegen einer eingeschränkten Verwertbarkeit und die außerordentlichen Abwertungen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der strategischen Bereinigung des Produktportfolios stehen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum 31.12.2002 hauptsächlich bedingt durch den Umsatzrückgang um 1.230 T€ vermindert.

Der Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern hat sich entsprechend des negativen Ergebnisses um 2.213 T€ erhöht. Die außerordentlichen strategischen Abwertungsmaßnahmen hatten jedoch überwiegend keine steuerlichen Auswirkungen. Die Eigenkapitalquote der aap liegt bei 23 %. Im zweiten Quartal wurde eine Kapitalerhöhung mit einem Zufluss in Höhe von insgesamt 200 T€ beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister ist im dritten Quartal erfolgt.

Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde im Geschäftsjahr 2003 entsprechend der abgeschlossenen Vereinbarungen teilweise ausgesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund der angespannten Liquiditätslage des Konzerns um 417 T€ erhöht. Die erhaltenen Anzahlungen sind um 311 T€ durch Vorauszahlungen des chinesischen und US-amerikanischen Vertriebspartners gestiegen. Bei der Anzahlung des chinesischen Vertriebspartners handelt es sich um Quartalsvorauszahlungen für Aufträge, die innerhalb des jeweiligen Quartals abgearbeitet werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten konnten um 642 T€ abgebaut werden.

Finanzlage

► Die Liquiditätslage des aap-Konzerns war über das gesamte Berichtsjahr äußerst angespannt. Die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts konnte durch folgende Maßnahmen erreicht werden: Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde im Geschäftsjahr 2003 entsprechend der abgeschlossenen Vereinbarungen weitgehend ausgesetzt. Die Kreditinstitute des Konzerns haben der Muttergesellschaft einen Neukredit in Höhe von 450 T€ zugeführt. Mit den wesentlichen Lieferanten konnten Stundungs- bzw. Ratenzahlungsvereinbarungen geschlossen werden. Im Rahmen der im zweiten Quartal beschlossenen Kapitalerhöhung wurden Mittel von insgesamt 200 T€ zugeführt. Durch stringentes Kosten- und Forderungsmanagement wurde die Liquiditätssteuerung verbessert und somit ist es gelungen, die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit aufrecht zu erhalten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der *aap* Implantate AG

► Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellte Einzelabschluss der *aap* Implantate AG zeigt einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse um 49 % auf 5.485 T€, eine Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 4.861 T€ auf minus 3.447 T€ und weist damit einen Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 6.805 T€ (Vorjahr: minus 122 T€) aus.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Umsatzausweis ist auch durch die im Geschäftsjahr 2002 erfolgte Abrechnung des mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsauftrages für ein neues Knieimplantat bedingt. Allerdings verbleibt es auch bei Eliminierung des positiven Effektes des Entwicklungsauftrages bei einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses im Berichtsjahr. Dies ist wesentlich auf die oben genannten Sondereffekte, die alle jeweils die *aap* Implantate AG betrafen, zurückzuführen. Die außerordentlichen Abwertungen aufgrund der strategischen Neuausrichtung des *aap*-Konzerns schlugen sich im handelsrechtlichen Einzelabschluss der *aap* Implantate AG in Höhe von 1.651 T€ nieder und betrafen im Anlagevermögen ausgewiesene Lizenzrechte (807 T€) und das Vorratsvermögen (844 T€). Weitere Sondereffekte in Höhe von 2.491 T€ betrafen die Bildung von Rückstellungen wegen Rechtsstreitigkeiten und Forderungsabschreibungen.

Darüber hinaus haben weitere ergebnismindernde Effekte die in Zusammenhang mit der bereits eingeleiteten Strategieänderung bezüglich des US-amerikanischen Marktes sowie mit der Abwertung des Beteiligungsansatzes von GEOT stehen, das Ergebnis belastet.

Bilanzentwicklung der *aap* Implantate AG

► Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum 31.12.2002 im wesentlichen aufgrund der außerordentlichen Abwertungsmaßnahmen verändert. Das Anlage-

vermögen hat sich um insgesamt 1.662 T€ reduziert. Hiervon entfallen 807 T€ auf die außerordentliche Abwertung der Lizenz für **ÆQUOS®**. Die Investitionen des Anlagevermögens in Höhe von 685 T€ liegen aufgrund der angespannten Liquiditätslage der Gesellschaft unterhalb des Vorjahreswert und betreffen im Wesentlichen selbsterstellte Anlagen und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr erfolgte eine Verminderung des Vorratsvermögens auf 5.989 T€ (Vorjahr: 7.295 €) aufgrund erhöhter Gängigkeitsabschläge und außerordentlicher Abwertungen aufgrund der strategischen Produktportfolioberreinigung. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen haben sich im Berichtsjahr um 171 T€ auf 778 T€ erhöht. Wesentlicher Posten bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist der Garantieanspruch gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Mebio/Coripharm-Unternehmensgruppe.

Die Eigenkapitalquote der *aap* Implantate AG liegt bei 24 % (Vorjahr: 46 %) und hat sich damit durch den Jahresfehlbetrag wesentlich reduziert. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf die Berücksichtigung der Prozessrisiken und -kosten aus der von der HJS Gelenk-System GmbH eingereichten Klage und der Währungsrisiken zurückzuführen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die erhaltenen Anzahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen.

Tochterunternehmen Mebio, Corimed und Coripharm

► Die Tochterunternehmen Mebio, Corimed und Coripharm sind innerhalb des medizinischen und biomedizinischen Biomaterialienmarktes in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Endoprothetik, Knochenersatz und Knochenzement tätig. Die Orthobiologie (biologische Implantate) wird als Kernkompetenz der *aap* in diesen Unternehmen vorangetrieben. Durch diese Unternehmen und Beteiligungen verfügt *aap* über zusätzliche innovative Produkte, über ein Forschungs- und Entwicklungsteam mit langjähriger Erfahrung,

insgesamt 15 Patente in den o. g. Geschäftsfeldern sowie ein internationales Netzwerk anerkannter Wissenschaftler und praktisch tätiger Ärzte.

Situation der aap Implants, Inc.

► Nach Überarbeitung der Geschäftsstrategie für den US-amerikanischen Markt sieht das Vertriebskonzept von aap für diesen Markt eine Nischenpolitik vor. Ein Händlernetzwerk soll ausgewählte Produkte mit klarer Unique Selling Proposition für den US-amerikanischen Markt vertreiben. Der erste Händler für ausgewählte Osteosyntheseprodukte hat seine Aktivitäten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen. Im Bereich der Knochenzemente ist das Unternehmen Smith & Nephew ein wichtiger Distributor für das Produkt VERSABOND™ auf exklusiver Basis.

Nachdem die aap Implants, Inc. bereits Mitte 2003 ihr operatives Geschäft eingestellt hat, ist nun die Schließung dieser Tochtergesellschaft beschlossen und deren Rückabwicklung eingeleitet worden.

Strategische Beteiligung OSARTIS

► Das Geschäftsmodell von OSARTIS basiert zurzeit hauptsächlich auf der erfolgreichen Vermarktung des zugelassenen Knochenersatzstoffes Ostim®. aap sieht ein

hohes Umsatzwachstumspotenzial in diesem Produkt, da OSARTIS bereits diverse Vertriebsverträge für die Vermarktung von Ostim® in Europa abgeschlossen hat. aap erwartet den Break-even bei OSARTIS spätestens im Jahre 2005.

Strategische Beteiligung GEOT (Gesellschaft für Elektro-Osteotherapie mbH)

► Die Gesellschaft für Elektro-Osteotherapie mbH hat ein Verfahren zur Förderung und Beschleunigung der Knochenheilung entwickelt, die magnetisch induzierte, invasive Elektro-Osteostimulation. Die Elektro-Osteostimulation nutzt das therapeutische Potenzial elektrischer und magnetischer Wechselfelder zur Revitalisierung degenerativen Knochengewebes. Das Verfahren ist bereits durch den Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen zugelassen und in das Hilfsmittelverzeichnis aufgenommen worden. Im Jahr 2002 hat die gesamte GEOT-Produktpalette die CE-Zulassung erhalten.

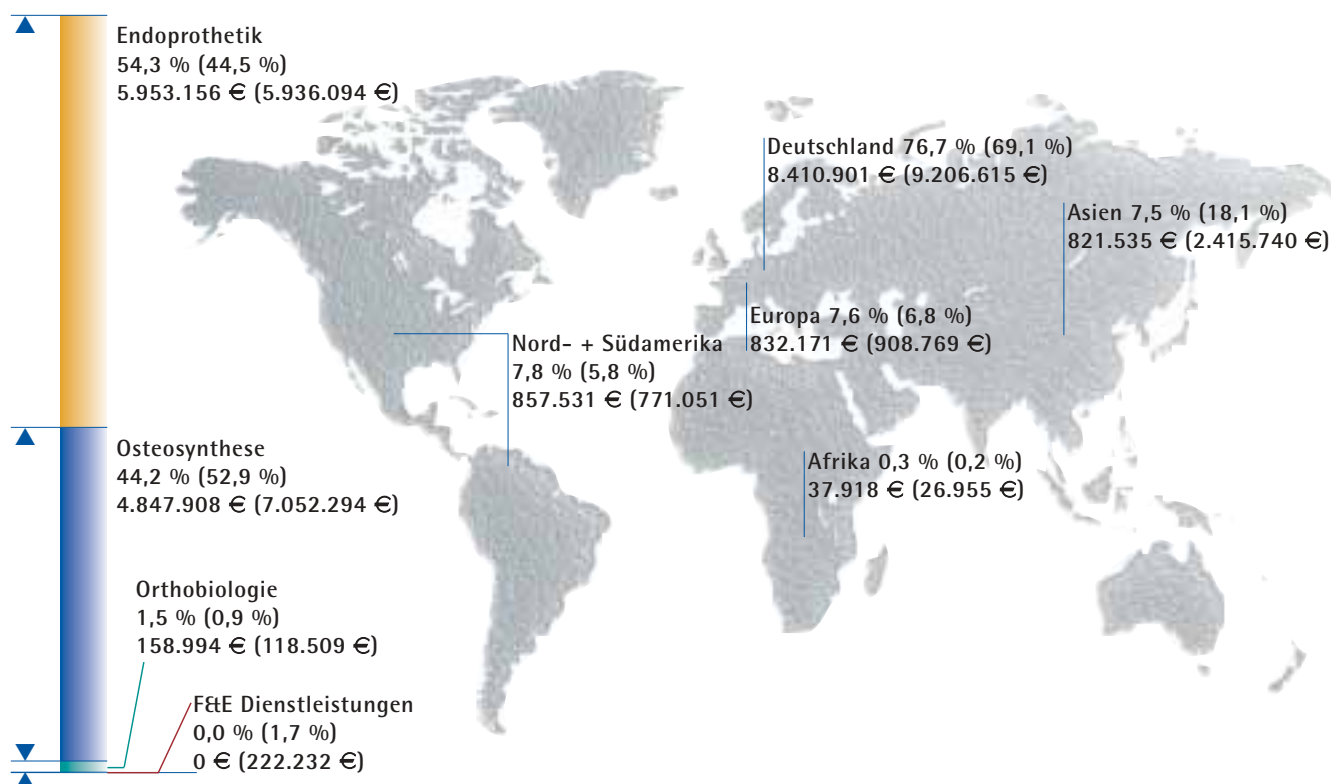
Trotz der Bemühungen von aap die GEOT-Produkte am Markt zu platzieren, sind die erzielten Erfolge deutlich unter den Erwartungen geblieben. Dies liegt u. a. an der Erklärungsbedürftigkeit der Produkte. Aufgrund der bei aap eingeleiteten Portfoliobereinigung bzw. Fokussierung auf die Vermarktung eigener innovativer Produkte wird dieses Produkt durch aap nicht mehr aktiv vermarktet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

► Die Zahl der Mitarbeiter der aap Implantate AG per 31.12.2003 betrug 80, davon sind 72 Vollzeit-, 7 Teilzeitbeschäftigte und 1 Aushilfen (Vorjahr: 86, davon 74 Vollzeit-, 8 Teilzeitbeschäftigte und 4 Aushilfen). Konzernweit beschäftigte die aap-Unternehmensgruppe zum 31.12.2003 102 Mitarbeiter, davon 89 Vollzeit-, 11 Teilzeitbeschäftigte und 2 Aushilfen (Vorjahr: 108, davon 92 Vollzeit-, 11 Teilzeitbeschäftigte und 5 Aushilfen).

Die hohe Anzahl der Auszubildenden bei aap, 14 Mitarbeiter bzw. 17,5 % der Beschäftigten, verdeutlicht unser besonderes Engagement in der Schaffung hochqualifizierten Nachwuchskräfte. Im Vordergrund steht hier insbesondere der im Produktionsbereich zu erlernende Ausbildungsberuf des Industriemechanikers.

Produkte, Märkte und Vertrieb



Die Zahlen in den Klammern beziehen sich auf die Vorjahreswerte.

Umsatzverteilung des aap-Konzerns

▶ Die Endoprothetik und Osteosynthese sind auch im Geschäftsjahr 2003 die Hauptgeschäftsfelder des aap-Konzerns. Der Anteil des Bereichs Endoprothetik am Gesamtumsatz betrug 54,3 % (Vorjahr: 44,5 %), der der Osteosynthese 44,2 % (Vorjahr: 52,9 %). Die Endoprothetik ist im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals der stärkste Geschäftsbereich. Zurückzuführen ist dies auf den deutlichen Umsatzrückgang im Osteosynthesebereich, vor allem durch die Umsatzverluste in Asien. Stabilere bzw. sogar steigende Tendenz zeigte das Geschäft mit Knochenzementen und Zementiertechniken, welche dem Bereich der Endoprothetik zuzuordnen sind. Auf die zwei weiteren Geschäftsfelder Orthobiologie und F&E-Dienstleistungen entfallen noch keine signifikanten Umsatzanteile, nämlich 1,5 % (Vorjahr: 0,9 %) bzw. 0,0 % (Vorjahr: 1,7 %).

Der größte Teil des Gesamt-Konzernumsatzes von 11 Mio. € konnte mit 76,7 % (Vorjahr: 69,1 %) im Inland erzielt werden. Die Auslandsumsätze verteilen sich wie folgt: Europa 7,6 % (Vorjahr: 6,8 %), Asien 7,5 % (Vorjahr: 18,1 %), Nord- und Südamerika 7,8 % (Vorjahr: 5,8 %) und Afrika 0,3 % (Vorjahr: 0,2 %).

Umsatzverteilung der aap Implantate AG

▶ Die Hauptgeschäftsfelder von aap waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Osteosynthese und die Endoprothetik. Deren Anteile am Gesamtumsatz betragen 85,6 % (Vorjahr: 62,1 %) bzw. 14,4 % (Vorjahr: 9,8 %). Das Geschäftsfeld F&E-Dienstleistungen, welches im Jahr 2002 noch einen Umsatzanteil von 28,1 % leistete, hat in diesem Jahr keinen Umsatzbeitrag erzielt.

Der größte Teil des Gesamtumsatzes von 5,5 Mio. € konnte mit 72,9 % (Vorjahr: 70,5 %) im Inland erzielt werden. Er betrug 4,0 Mio. € und liegt damit 47,4 % unter dem des Vorjahres von 7,6 Mio. €. Die weiteren Umsätze verteilen sich auf Europa mit 8,4 % (Vorjahr: 4,3 %), Asien 14,9 % (Vorjahr: 22,4 %), Nord- und Südamerika 3,1 % (Vorjahr: 2,5 %) und Afrika 0,7 % (Vorjahr: 0,2 %).

Zum 31. Dezember 2003 betrug der Auftragsbestand 262 T€ (Vorjahr: 177 T€). Unser Unternehmen ist grundsätzlich bemüht, seine Kunden in einem 24-Stunden-Lieferservice zu beliefern und charakterisiert sich daher grundsätzlich durch relativ niedrige Auftragsbestände. Im Jahr 2003 konnte aap 80 % seiner Lieferungen innerhalb von 24 Stunden realisieren.

Vertriebs- und Marketingaktivitäten

► Der aggressive Konkurrenzkampf auf dem Markt der Knochenzemente und der Zementiertechnik setzte sich auch im Geschäftsjahr 2003 fort. Die dennoch leicht positive Umsatzentwicklung in diesen Produktbereichen belegt, dass dieser Wettbewerbssituation weiterhin erfolgreich entgegengewirkt werden konnte.

Die intensiviertere Marktpenetration des Zementiersystems EASYMIX® in Europa über die Essex Chemie AG (Luzern) sowie weitere Vertriebshändler in Italien und Osteuropa schlug sich im zweiten Halbjahr 2003 erstmals in den Verkaufszahlen nieder.

Durch die Marketing- und Vertriebsaktivitäten für die vom Tochterunternehmen Coripharm bzw. vom assoziierten Unternehmen Osartis hergestellten Knochenersatzstoffe Cerabone® und Ostim® konnten im Geschäftsjahr 2003 im zukunftsweisenden Geschäftsbereich der

Orthobiologie Umsätze generiert werden, die jedoch unter den Erwartungen lagen.

Das durch die SARS-Epidemie und die Dollarschwäche deutlich unter den Erwartungen gelegene Asiengeschäft konnte durch den Abschluss eines Abnahmevertrages für das vierte Quartal 2003 und das Jahr 2004 bereits Ende 2003 ein leichte Wiederbelebung verzeichnen.

Die Aktivitäten in den USA waren geprägt durch die Rückabwicklung des bisherigen US-Geschäftes in Bereich Trauma bzw. durch die Schaffung einer Grundlage für die überarbeitete Vertriebsstrategie in diesem weltweit größten Orthopädiemarkt.

Im Jahr 2003 hat sich die aap Implantate AG an zahlreichen nationalen und internationalen Messen und Kongressen beteiligt. Höhepunkte waren der Jahreskongress der Deutschen Unfallchirurgen (DGU) in Verbindung mit dem Orthopädenkongress im November in Berlin sowie die Beteiligung an der Medica in Düsseldorf, der weltgrößten Medizinmesse. Die von aap als Wachstumsmotoren für 2004 vorgesehenen Neuprodukte VarioFit®, PerOssal® und winkelstabile Platten konnten hier erstmals auch vor internationalem Fachpublikum präsentiert werden. Die positive Resonanz bestätigte uns die Marktchancen dieser Neuprodukte.

Auch auf internationalen Kongressen konnten wir für das Auslandsgeschäft wichtige Kontakte knüpfen, so beispielsweise durch die Beteiligung am Iranischen Orthopäden-Kongress im Oktober 2003 sowie der Eurospine und dem Schweizerischen Orthopäden-Kongress. Die sehr international ausgerichtete SOFCOT war ebenfalls ein wichtiges Forum, um vor allem die Interessenten aus dem frankophonen Raum anzusprechen.

Forschung und Entwicklung

Osteosynthese

▶ Mit der konstruktiven Fertigstellung neuer Platten und deren Überführung in die Serienproduktion steht dem Markt seit Beginn des Jahres 2004 ein innovatives winkelstabiles Plattensystem zur Verfügung. Das geschützte, kugelförmige Gewinde am Schraubenkopf und in den Plattenlöchern ermöglicht die sichere Plattenosteosynthese auch bei reduzierter Knochenqualität in vorerst zwei Versorgungsbereichen. Somit konnte auch im Jahr 2003 das innovative Produktsortiment im Bereich der Osteosynthese und Traumatologie kontinuierlich erweitert werden.

Endoprothetik

▶ Auch in der Endoprothetik erreichte in diesem Jahr ein weiteres strategisch bedeutsames Produkt die Serienreife: die VarioFit®-Hüftendoprothese.

Im Jahr 2003 wurde die Entwicklung eines monokondylären, d. h. minimalinvasiv-einseitigen Oberflächenersatzes intensiviert, mit dem Ziel, die Serienproduktion in 2004 zu starten. Damit würde aap das Produktportfolio

im Bereich der endoprothetischen Versorgung des menschlichen Kniegelenkes vervollständigen.

Für einen neuartigen Knochenzement mit Alternativzusätzen wurden nach der Auswertung der ersten Pilotversuche in Zusammenarbeit mit einer renommierten Universität Hauptversuche durchgeführt und ausgewertet. Für einen weiteren innovativen Knochenzement wurden Probe-Batches hergestellt und bezüglich ihrer Anwendungsspektren untersucht und analysiert.

Orthobiologie

▶ Ein neu entwickeltes synthetisches Knochenersatzmaterial wurde im September unter dem Namen PerOssal® europaweit zugelassen. In Zusammenarbeit mit Universitäten wurden klinische Studien geplant.

Im Rahmen eines vom BMBF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie) geförderten Verbundprojekts wurden für die Entwicklung von Trägermaterialien für artifizielle Knorpel-/Knochengewebe erste Untersuchungen in Zusammenarbeit mit einem anderen Partner durchgeführt.

Produktion und Einkauf

▶ Für die sphärischen Gewinde der erstmals auf dem Deutschen Unfallchirurgenkongress vorgestellten winkelstabilen Platten musste eine neuartige Herstellungsweise entwickelt werden. Auch hier wird direkt mit Konstruktionsdaten gearbeitet. In 2004 sollen die Fertigungsprozesse weiter optimiert und die Produktreihe erweitert werden.

Die VarioFit®- Hüftprothese, welche die aap-Gruppe als Handelsprodukt vermarktet, wurde in das Produktportfolio aufgenommen und wird in 2004 um eine Modellvariante mit festem Konus erweitert.

Qualitäts- und Umweltmanagement

► Die Zulassung der AcroPlate®, einer Platte zur Versorgung von Schulterreckgelenkfrakturen, ist in den USA Anfang des zweiten Quartals 2003 erfolgt.

Die im Zusammenhang mit der Zulassung der Knieendoprothese **ÆQUOS®** in den USA stehenden Unterlagen wurden im vierten Quartal 2003 eingereicht.

Die aap Implantate AG hat die Umstellung ihres Qualitätsmanagementsystem auf die für Medizinprodukte-

hersteller relevante Norm DIN EN ISO 13485 für das dritte Quartal 2004 beschlossen. Eine Umstellung des QM-Systems auf die überarbeitete Norm DIN EN ISO 9001:2000 erfolgt derzeit nicht.

Im Januar 2004 fanden sowohl das jährliche Überwachungsaudit der Dekra ITS Certification Services GmbH als auch eine Inspektion der amerikanischen Food and Drug Administration (FDA) statt.

Ausblick und Perspektiven

► Nach dem deutlich unter den Erwartungen gebliebenem Jahr 2003 ist es unser Ziel, durch signifikante Umsatz- und Ertragsverbesserungen den Turnaround ohne Berücksichtigung der akquisitionsbedingten Abschreibungen in 2004 zu erreichen.

Das Geschäftsmodell von aap verfolgt den Aufbau der sechs Kompetenzen Trauma, Schulter, Hüfte, Knie, Knochenzement & Zementiertechnik und Orthobiologie in Entwicklung, Herstellung und Vermarktung. Unsere Vision ist es, die Marktführerschaft als integriertes Orthopädieunternehmen mit Kompetenz für fallbezogene qualitäts- und kostenoptimale Behandlungen zu erreichen.

Vorrangiges Ziel der Vertriebs- und Marketingstrategie von aap in 2004 ist es, die entwickelten Produktsysteme erfolgreich im In- und Ausland zu vermarkten. Fokus des Vertriebes liegt hier auf dem Inland, unserem Hauptabsatzgebiet. Im Ausland sollen aber auch volumen- und margenstarke Regionen Berücksichtigung finden. Prio-

rität haben Europa, China und die USA, hier soll der Vertrieb mit ausgewählten Produkten erfolgen.

In Zukunft erhoffen wir uns durch die Vertriebsintensivierung und -ausweitung deutliche Umsatz- und Ertragszuwächse, insbesondere auch durch das im September 2003 zugelassene Knochenersatzmaterial PerOssal®, die VarioFit®-Hüftendoprothese, die winkelstabilen Platten sowie den Knochenzement VERSABOND™. Diese Wachstumsmotoren sollen den Kompetenzaufbau vorantreiben.

PerOssal® dient als Knochenersatzmaterial zur Auffüllung und Rekonstruktion von Knochendefekten bei gleichzeitiger Stimulation der Knochenbruchheilung und des Knochenwachstums. Aufgrund seiner durch das enthaltene nanokristalline Hydroxylapatit Ostim® bedingten vollständigen Resorbierbarkeit kann der Knochendefekt schnell mit neuem, eigenem Knochen durchbaut werden und dem Patienten eine weitere Operation zur Entfernung

des Implantats erspart bleiben. PerOssal® kann außerdem Wirkstoffe wie beispielsweise Antibiotika aus Flüssigkeiten aufnehmen und diese über einen definierten Zeitraum wieder abgeben. Zusammen mit den bereits vorhandenen Produkten Cerabone® und Ostim® baut aap mit PerOssal® seine Kompetenz in der Orthobiologie entscheidend aus.

VarioFit® ist ein zweiteiliger Hüftendoprothesenschaft, der durch variable Kombinationen des Hüftschafts mit vier verschiedenen Steck-Konen den anatomischen Erfordernissen des Patienten optimal angepasst werden kann. Die Einstellungen der präoperativ ermittelten Winkelstellung erfolgt über ein patentiertes Rastersystem. Ein spezielles Instrumentarium ermöglicht einen patientenschonenden Operationsverlauf und eine präzise Positionierung des Implantats.

Sowohl die Humerus- als auch die Radiusplatte verfügen über sphärische Gewinde am Schraubenkopf und im Plattenloch, welches die Winkelstabilität der Platte garantiert. Sie ist dadurch dauerhaft fixiert und findet selbst im osteoporotischen Knochen Halt. Diese Eigenschaft bietet dem Arzt die Möglichkeit, unmittelbar nach der Operation bereits Übungen mit dem Patienten durchzuführen und so den Rehabilitationszeitraum zu verkürzen. Darüber hinaus bietet die sphärische Form der Gewindelöcher die Möglichkeit, auch die erheblich preiswerteren Standardschrauben zu verwenden. Damit versuchen wir gleichermaßen dem steigenden Kostendruck im Gesundheitssystem Rechnung tragen.

Aufgrund der in 2002 erfolgreich durchgeführten Produktänderung beim Knochenzement VERSABOND™ bzw. der für 2004 erwarteten Zulassung dieses Knochenzementes mit Antibiotikum in den USA sowie die darauf folgende weltweite Einführung dieses Produkts durch unseren Partner Smith & Nephew erwarten wir hier weitere signifikante Steigerungen der Verkaufserlöse.

Eine Beruhigung des Preiswettbewerbs auf dem Markt der Knochenzemente und Zementier-Systeme ist nicht abzusehen. Obwohl weiterhin mit vergleichsweise niedrigen Rohertträgen gerechnet werden muss, ist nach

unserer Markteinschätzung die Konkurrenzfähigkeit von Mebio im Bereich der Endoprothetik nicht gefährdet, in erster Linie auch aufgrund der zufriedenstellenden Marktdurchdringung mit dem Knochenzement Palacos® R und dem neuen EASYMIX®-System.

Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung

► Risiken sind Bestandteil der Geschäftstätigkeit eines jeden Unternehmens und bedeuten insofern gleichzeitig Gefahr, aber auch notwendige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. aap hat ein Risikomanagementsystem mit dem Ziel implementiert, durch das frühzeitige Erkennen von potenziell die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gefährdenden Risiken Handlungsspielräume zu schaffen.

Ende Mai hat aap Verträge mit einer Gruppe deutscher und schweizer Finanz-Investoren sowie den bisherigen engagierten Banken zur Sanierung und Rekapitalisierung der Gesellschaft geschlossen. Diese Verträge zu den geplanten Kapitalbeschaffungsmaßnahmen stehen unter anderem unter folgenden aufschiebenden Bedingungen:

- Freistellung durch BAFin vom Pflichtangebot,
- Eintragung eines Barkapitalerhöhungsbeschlusses der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2004 von mindestens 8 Mio. € im Handelsregister.

Sollten diese Kapitalmaßnahmen aufgrund der Nichterfüllung der aufschiebenden Bedingungen oder anderen, aus heutiger Sicht nicht vorhersehbaren Gründen scheitern, plant das Unternehmen weitere strukturelle Anpassungen, die sowohl mit der Verschlinkung des Unternehmens als auch konsequenterweise mit Asset-Verkäufen verbunden sein werden. Wenn sich auch diese Maßnahmen kurzfristig nicht realisieren lassen, dann wird das Unternehmen aufgrund der zur Zeit angespannten Liquiditätssituation in eine existenzgefährdende Situation geraten.

Als Medizintechnik-Unternehmen benötigt aap für seine Produkte eine nationale und/oder internationale Zulassung. Die Änderung nationaler gesetzlicher Auflagen für derartige Zulassungen und mögliche zeitliche Verzögerung bei den Genehmigungsverfahren stellen für aap daher Risiken dar.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ist außerdem von den Entwicklungen im Gesundheitssystem abhängig. Globale Konzentrationsprozesse und die stagnierende Konjunktur können hier erheblichen Einfluss haben.

Auch durch die bei einer internationalen Vertriebsstrategie auftretenden Wechselkursrisiken kann der Erfolg von aap beeinflusst werden. Diesem Risiko und dem Risiko internationaler Zahlungsströme im allgemeinen versuchen wir soweit als möglich durch eine fast ausschließliche Fakturierung in EURO, Kreditlimitierungen und durch die Verwendung weiterer Debitorensicherungsinstrumente wie Bankgarantien und Vorkasse entgegen zu wirken.

Bei der Orthobiologie handelt es sich um ein im Aufbau befindliches Geschäftsfeld der aap, welches dadurch auch Risiken beherbergt. Dieses forschungs- und marketingintensive neue Gebiet erfordert sowohl Humankapital als auch finanzielle Mittel in beträchtlichem Maße. Auf der einen Seite besteht das Risiko, dass nicht alle laufenden und geplanten Produktentwicklungen in diesem Geschäftsfeld erfolgreich in marktreife Produkte umgesetzt werden können. Auf der anderen Seite wird der Erfolg im neuen Geschäftsbereich Orthobiologie entscheidend davon abhängen, ob es aap gelingt, die Forschungsergebnisse in vermarktungsfähige Produkte zu überführen und zugelassene Produkte vor anderen Wettbewerbern zu etablieren und deren Vermarktung schneller umzusetzen.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 2 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

▶ Aufgrund von Rechtsstreitigkeiten zwischen der HJS Gelenk-System GmbH und aap wurde seitens HJS sowohl der Entwicklungs- als auch der Lizenzvertrag für ein künstliches Kniegelenk zwischenzeitlich außerordentlich gekündigt.

Für das ursprüngliche **ÆQUOS**® Kniegelenk war für das Geschäftsjahr 2004 ein Umsatz im unteren 6-stelligen Bereich geplant. Da mit der Produkteinführung aber auch hohe Markteinführungskosten verbunden waren, hat die Verschiebung der Markteinführung eines modernen Knie-systems keine nennenswerte ergebnismindernde Auswirkung auf das Geschäftsjahr 2004. Es wird zurzeit an einer Modifikation unseres bewährten Mebio-Knies gearbeitet. Dabei werden die Erkenntnisse des Marktes gepaart mit innovativer Fertigungstechnik zu einem neuen Implantat führen, welches dann nach jetziger Planung die aufgrund des Ausfalles des **ÆQUOS**® Kniegelenkes entstandene Lücke schließen kann. Der Produktlaunch wird sich nach jetziger Abschätzung um ca. ein halbes Jahr verschieben.

Aufgrund der freigewordenen Vertriebskapazitäten können wir mit der Einführung unseres minimalinvasiv implantierbaren monokondylären Kniegelenkersatzes (einseitiger Ersatz von zerstörten Gelenkflächen), einer Modifikation des bisherigen Standardkniees und durch neue Zemente und Zementiertechniken unsere Kniekompetenz weiter ausbauen und einen großen Teil des Umsatzausfalles kompensieren.

Mit Vertrag vom 28. Mai 2004 hat aap Verträge mit einer Gruppe deutscher und schweizer Finanzinvestoren sowie den bisherigen engagierten Banken zur Sanierung und Rekapitalisierung der Gesellschaft geschlossen.

Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)

► Für die weitere konsequente Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen und die stetige Implementierung des Geschäftsmodells stellt die Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung nach wie vor ein zentrales Thema dar. Das Unternehmen benötigt weiteres Kapital, um die bestehenden Alt-Verbindlichkeiten zurückzuführen, die Wachstumsprodukte zu vermarkten und den Kompetenzaufbau als Kerngedanken des Geschäftsmodells voranzutreiben.

Mit den zwischen Gesellschaft, Banken und Investoren ausgehandelten Verträgen wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung und der erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung – das Unternehmen mit neuer Liquidität ausgestattet und die Bankenabhängigkeit nahezu aufgehoben.

Diesem Konzept liegt auf der einen Seite eine Garantie der Investoren über eine Barkapitalerhöhung für die Gesellschaft von mindestens 8 Mio. € und maximal 10 Mio. € zugrunde. Zudem wird durch die Investoren ein Überbrückungskredit von 800.000 € zur Verfügung gestellt, der die Liquidität des Unternehmens sichert. Auf der anderen Seite verpflichtet sich *aap* nach erfolgreich durchgeführter Barkapitalerhöhung, die bisherigen Bankenverbindlichkeiten von über 10 Mio. € den Banken zu einem reduzierten Wert von ca. 5 Mio. € zurückzukaufen.

Gegenstand der oben genannten Verträge mit den Investoren waren auch Veränderungen in der Geschäftsleitung der Gesellschaft.

Der erfolgreiche Abschluss dieser Kapitalmaßnahmen ermöglicht *aap*, die Geschäftsstrategie als ein integriertes Orthopädieunternehmen voranzutreiben, welche den konsequenten und intensiven Aufbau der sechs Kompetenz-

bereiche Trauma, Schulter, Hüfte, Knie, Knochenzemente und Biomaterialien vorsieht. Dabei geht es neben der Intensivierung der nationalen und internationalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten mit den bereits eingeführten Produkten vor allem um die erfolgreiche Markteinführung der neuen innovativen Produkte Versabond, Ostim, PerOssal®, Variofit® und winkelstabile Platten.

Durch den teilweisen Forderungsverzicht der Kapitalgeber des Unternehmens werden signifikante, nicht liquiditätswirksame Sanierungsgewinne anfallen. Darüber hinaus konnten im Zuge der Umsetzung des Sanierungskonzeptes wichtige rechtliche Grundlagen für die Beilegung der Auseinandersetzung mit den Einbringenden der Mebio/Coripharm-Gruppe geschaffen werden.

Schlussbemerkung

► Nach erfolgreichem Abschluss der mit den Investoren und Banken vereinbarten Maßnahmen ist das Unternehmen nahezu schuldenfrei und verfügt über eine positive Nettoliquidität. Damit ist eine Basis für eine positive Unternehmensentwicklung gelegt.

Eine weitere Grundlage für eine zukünftig positive Unternehmensentwicklung bildet insbesondere der Markt, in dem *aap* tätig ist. Der Gesundheitsmarkt ist der Wachstumsmarkt des 21. Jahrhunderts. Mit unseren soliden Fundamentaldaten ergänzt durch eine Geschäftsstrategie mit globalem Fokus, einer zielgerichteten Vermarktungsstrategie für unsere neuen Produkte und eine gefüllte Produktpipeline sehen wir uns vor allem nach den im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen gut gerüstet.

Berlin, 28. Mai 2004

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Uwe Ahrens

Dipl.-Ing. Bruke Seyoum Alemu

The cover features a vertical white line down the center. The left side is a dark blue background with a pattern of overlapping, slightly tilted rectangular shapes, resembling a textured surface or a stylized architectural facade. The right side is a teal background with a pattern of overlapping circles, resembling a textured surface or a stylized architectural facade.

Konzernjahresabschluss

Konzernbilanz

nach IFRS

AKTIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003 €	► 1.1.-31.12.2002 T€
► A Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		5.552.799,32	13.709
2. Geschäfts- und Firmenwert		1,00	3.362
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen		3.162.110,17	2.956
		8.714.910,49	(20.027)
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		958.521,00	1.354
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.810.716,92	2.074
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		969.921,22	1.080
		3.739.159,14	(4.509)
III. Finanzanlagen			
1. at equity bewertete Beteiligungen (20)		283.413,08	382
2. Sonstige Ausleihungen		293.362,91	290
		576.775,99	(672)
► B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		884.716,07	1.039
2. Unfertige Erzeugnisse		1.069.990,62	1.021
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		4.824.756,97	6.154
		6.779.463,66	(8.214)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		736.393,34	1.966
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		356.965,67	357
3. Sonstige Vermögensgegenstände		2.085.302,57	3.747
		3.178.661,58	(6.070)
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank-Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		85.017,00	691
► C Aktive latente Steuerabgrenzung	(3)	3.628.764,16	1.416
Summe Aktiva		26.702.752,02	41.598

T€ entspricht € 1.000

PASSIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003	► 1.1.-31.12.2002
		€	T€
► A Eigenkapital	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		4.869.529,00	4.764
II. Kapitalrücklagen		24.420.203,21	24.543
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklagen		41.703,95	42
2. Andere Rücklagen		272.207,59	272
IV. Konzernbilanzgewinn		-23.055.544,96	-7.639
V. Ausgleichsposten konzernfremder Gesellschafter		-274.585,08	-269
		6.273.513,71	(21.713)
► B Langfristige Schulden	(6)		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse		373.815,69	492
2. Langfristige Rückstellungen		0,00	0
3. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5.792.020,47	2.276
4. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		68.883,88	289
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0
6. Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1.495.113,53	3.084
		7.729.833,57	(6.141)
► C Kurzfristige Schulden	(6)		
1. Kurzfristige Rückstellungen	(5)	1.893.990,25	1.025
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.757.254,01	8.565
3. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		220.667,87	318
4. Erhaltene Anzahlungen		487.991,98	177
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.276.649,18	1.860
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.914,72	9
7. Sonstige Verbindlichkeiten		3.052.936,73	1.790
		12.699.404,74	(13.744)
Summe Passiva		26.702.752,02	41.598

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen (21) € 1.039.882,29 (Vorjahr: T€ 1.040)

T€ entspricht € 1.000

Gewinn- und Verlustrechnung

nach IFRS

	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003 €	► 1.1.-31.12.2002 T€
1. Umsatzerlöse	(7)	10.960.056,93	13.329
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-68.295,97	-73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.698.957,94	1.514
4. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	552.531,55	683
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren		-3.898.603,60	-4.213
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-177.522,25	321
		-4.076.125,85	(-4.534)
6. Personalaufwand	(9)		
a) Löhne und Gehälter		-3.263.614,64	-4.187
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-605.508,15	-653
		-3.869.122,79	(-4.840)
7. Abschreibungen	(10)		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände		-3.510.207,36	-2.880
b) Abschreibungen Umlaufvermögen		-853.100,13	0
		-4.363.307,49	(-2.880)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (11), (14), (15)		-5.479.424,88	-5.142
9. Beteiligungsergebnis	(12)	-98.265,40	-134

T€ entspricht € 1.000

Fortsetzung	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003 €	► 1.1.-31.12.2002 T€
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	17.243,54	23
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	26.781,07	26
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	-1.167.370,41	-1.304
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.866.341,76	-3.332
14. Außerordentliche Aufwendungen	(16)	-11.608.101,57	0
15. Außerordentliches Ergebnis		-11.608.101,57	0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	2.049.627,65	-1.188
17. Sonstige Steuern		2.913,19	0
18. Jahresfehlbetrag		-15.421.902,49	-4.520
19. Anteil konzernfremder Gesellschafter		5.600,79	90
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.639.243,26	-3.210
21. Konzernbilanzverlust		-23.055.544,96	-7.640

T€ entspricht € 1.000

Konzernkapitalflussrechnung

nach IFRS

(ANHANG)	▶ 1.1.-31.12.2003	▶ 1.1.-31.12.2002
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-15.422	-4.520
2. Zahlungunwirksamer Aufwand Aktienoptionen	0	579
3. Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Bilanzierung at equity	14.000	3.014
4. Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	868	353
5. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	100	26
6. Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.114	2.931
7. Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	193	-795
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-118	-34
9. Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (F.19)	1.735	1.554

T€ entspricht € 1.000

Fortsetzung	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003	► 1.1.-31.12.2002
		T€	T€
10. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-1.921	-1.810
11. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-3	-79
12. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens		0	77
13. Mittelzufluss/ -abfluss aus Investitionstätigkeit		-1.924	-1.812
14. Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und Zuschüssen der Gesellschafter		200	0
15. Transaktionskosten Eigenkapitalbeschaffung		-87	0
16. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten		996	1.492
17. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		-1.288	-1.711
18. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-179	-219
19. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode			
20. Wechselkursbedingte Änderungen	(B.2)	-237	-77
21. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(B.2)	85	690

T€ entspricht € 1.000

Konzern-Anlagespiegel

nach IFRS

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	STAND ► 1.1.2003 €	ZUGÄNGE €	ABGÄNGE €
► A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.189.153,36	47.029,88	42.671,34
2. Geschäfts- und Firmenwert	4.018.037,22	0,00	0,00
3. aktivierte Entwicklungsleistungen	3.144.742,98	1.338.577,25	15.511,14
	24.351.93,56	1.385.607,13	58.182,48
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.745.034,99	1.573,86	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.468.374,65	189.581,78	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.742.255,84	343.923,58	105.993,52
	10.955.665,48	535.079,22	105.993,52
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	679.299,68	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	290.158,13	3.204,78	0,00
	969.457,81	3.204,78	0,00
Summe	36.277.056,85	1.923.891,13	164.178,00

Entwicklung des Eigenkapitals

und der Anteile anderer Gesellschafter nach IFRS

	GEZEICHNETES KAPITAL €	KAPITAL- RÜCKLAGE €	GESETZLICHE RÜCKLAGE €
Stand 01.01.2001	3.800.000,00	9.370.989,44	41.703,95
Kapitalerhöhung	964.265,00	13.788.982,08	-
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-	803.991,69	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Stand 31.12.2001/01.01.2002	4.764.265,00	23.963.963,21	41.703,95
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-	579.404,00	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Stand 31.12.2002	4.764.265,00	24.543.367,21	41.703,95
Kapitalerhöhung	105.264,00	94.736,00	-
Transaktionskosten	-	-217.900,00	-
Jahresfehlbetrag	-	-	-
Stand 31.12.2003	4.869.529,00	24.420.203,21	41.703,95

Bedingtes Kapital: € 476.000,00

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	STAND ► 31.12.2003	STAND ► 1.1.2003	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	AUSSERORDENTLICHE ABSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	STAND ► 31.12.2003	STAND ► 31.12.2003	STAND ► 31.12.2002
	€	€	€	€	€	€	€	€
	17.193.511,90	3.480.416,79	1.593.263,95	6.567.031,84	0,00	11.640.712,58	5.552.799,32	13.708.736,57
	4.018.037,22	655.626,23	263.713,84	3.098.696,15	0,00	4.018.036,22	1,00	3.362.410,99
	4.467.809,09	188.879,09	390.661,89	726.157,94	0,00	1.305.698,92	3.162.110,17	2.955.863,89
	25.679.358,21	4.324.922,11	2.247.639,68	10.391.885,93	0,00	16.964.447,72	8.714.910,49	20.027.011,45
	1.746.608,85	390.609,99	397.477,86	0,00	0,00	788.087,85	958.521,00	1.354.425,00
	5.657.956,43	3.394.674,39	452.565,12	0,00	0,00	3.847.239,51	1.810.716,92	2.073.700,26
	3.980.185,90	2.661.800,95	412.524,70	0,00	64.060,97	3.010.264,68	969.921,22	1.080.454,89
	11.384.751,18	6.447.085,33	1.262.567,68	0,00	64.060,97	7.645.592,04	3.739.159,14	4.508.580,15
	679.299,68	297.621,20	98.265,40	0,00	0,00	395.886,60	283.413,08	381.678,48
	293.362,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.362,91	290.158,13
	972.662,59	297.621,20	98.265,40	0,00	0,00	395.886,60	576.775,99	671.836,61
	38.038.771,98	11.069.628,64	3.608.472,76	10.391.885,93	64.060,97	25.005.926,38	13.030.845,62	25.207.428,21

GEWINNRÜCKLAGEN					
	ANDERE GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZGEWINN/ -VERLUST	ANTEILE DES KONZERNS	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	SUMME
	€	€	€	€	€
	272.207,59	162.198,13	13.647.099,11	-157.834,68	13.489.264,43
	-	-	14.753.247,08	-	14.753.247,08
	-	-	803.991,69	-	803.991,69
	-	-3.372.165,83	-3.372.165,83	-20.693,45	-3.392.859,28
	272.207,59	-3.209.967,70	25.832.172,05	-178.528,13	25.653.643,92
	-	-	579.404,00	-	579.404,00
	-	-4.429.275,56	-4.429.275,56	-90.456,16	-4.519.731,72
	272.207,59	-7.639.243,26	21.982.300,49	-268.984,29	21.713.316,20
	-	-	200.000,00	-	200.000,00
	-	-	-217.900,00	-	-217.900,00
	-	-15.416.301,70	-15.416.301,70	-5.600,79	-15.416.301,70
	272.207,59	-23.055.544,96	6.548.098,79	-274.585,08	6.273.513,71

Konzernanhang

A. Unternehmensdaten

Firma, Sitz

aap Implantate AG, Berlin

Ort der Geschäftsleitung

12099 Berlin, Lorenzweg 5

Handelsregister

Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg zu HRB 64083 geführt und wurde dort am 10. September 1997 in das Handelsregister eingetragen.

Börsennotierung

Die aap Implantate AG war seit dem 10.05.1999 am geregelten Markt mit Handel am Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer 506 660 notiert. Seit dem 16.05.2003 ist die Gesellschaft im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen.

Entstehung durch Umwandlung

Die Gesellschaft ist durch formwechselnde Umwandlung auf den 1. Januar 1997 aus der aap Ahrens, Ahrens & Partner GmbH & Co. Betriebs KG hervorgegangen.

Art der Geschäftstätigkeit

Die aap Implantate AG ist ein Unternehmen der Medizinbranche. Ihre Geschäftsbereiche umfassen die Osteosynthese, die Endoprothetik, die Orthobiologie sowie die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf diesen Gebieten.

B. Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der IFRS-Konzernabschluss der aap Implantate AG, Berlin, zum 31. Dezember 2003 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) 2003 aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Boards (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen der International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Aufgrund der Regelung des § 292 a des Handelsgesetzbuches (HGB) hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung. Die Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 1 werden beachtet.

Dem Konzernabschluss der aap Implantate AG zum 31. Dezember 2003 liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens nach dem Handelsgesetzbuch und dem Aktiengesetz aufgestellt wurden. Die Überleitung auf die Regeln der IFRS erfolgte auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der IFRS.

Die Aufstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Sämtliche Beträge sind in EURO (€), der Landeswährung der Muttergesellschaft, angegeben.

aap Implantate AG, Berlin

	MUTTERGESELLSCHAFT	
	▶ 2003	▶ 2002
	ANTEILSHÖHE	ANTEILSHÖHE
▶ CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, Dieburg	100%	100%
▶ CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs GmbH, Dieburg	100%	100%
▶ CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, Dieburg	100%	100%
▶ MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs GmbH, Dieburg	100%	100%
▶ aap Implants Inc., Plymouth, USA	90%	90%

2. Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aufgestellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein.

3. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit des aap Implantate Konzerns erstreckte sich im Geschäftsjahr 2003 weder auf heterogene Geschäftsfelder noch auf unterschiedliche Chancen-Risikosturktur gekennzeichnete geographische Segmente. Eine Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 ist daher nicht erfolgt.

Gleichwohl enthalten die Anhangangaben eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen und Geschäftsfeldern.

C. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

2. Stichtag des Konzernjahresabschlusses

Die einbezogenen Unternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Der Konzernabschluss wurde demzufolge auf den 31.12.2003 aufgestellt.

3. Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss des einbezogenen ausländischen Tochterunternehmens wurde nach dem Konzept der funktionalen Währung in € umgerechnet.

Da das Tochterunternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht eine integrierte Teileinheit der *aap* Implantate AG bildet, entspricht die funktionale Währung der Landeswährung des Mutterunternehmens.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit wurden alle Bilanzposten mit Ausnahme des Anlagevermögens mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Posten des Anlagevermögens und die Abschreibungen wurden zu historischen Kursen umgerechnet.

Die Umrechnung der übrigen Aufwendungen und Erträge erfolgte zu Durchschnittskursen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgswirksam behandelt.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

5. Kapitalkonsolidierung

Eine Kapitalkonsolidierung erfolgte durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteilig neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs (IAS 22).

Aktive Unterschiedsbeträge wurden, soweit geboten, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend ihrem künftigen wirtschaftlichen Nutzen über einen Zeitraum von 15 Jahren ergebniswirksam abgeschrieben. Im Berichtsjahr erfolgte die erfolgswirksame außerordentliche Abschreibung der Firmenwerte aus der Einbringung der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH und der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH.

6. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen wurden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst.

7. Erfolgskonsolidierung

Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse wurden eliminiert soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Geschäfts- und Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden aktiviert und analog zu den Geschäfts- und Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung linear über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertung des Vermögensgegenstands.

Die aktivierten Entwicklungskosten beinhalten auch Fremdkapitalkosten.

Aktiviert werden Entwicklungskosten planmäßig linear über die Nutzungsdauer von i.d.R. 5 bis 10 Jahre ab dem Zeitpunkt ihrer Verwendung abgeschrieben. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihres Anfallens erfasst.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der Sachanlagen umfassen Vollkosten.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte sowie Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Die Vermögenswerte werden zugeschrieben, soweit der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu fortgeführten Buchwerten bilanziert. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwert bilanziert.

Die ausgewiesenen marktüblich verzinsten Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten; Sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt.

Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten. Hierzu zählen die Material- und Fertigungsgemeinkosten und die produktionsbezogenen Verwaltungskosten sowie lineare Abschreibungen auf die Produktionsanlagen.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des FIFO-Verfahrens als Verbrauchsfolgefiktion.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungsverluste werden angesetzt.

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der nach IAS 11 aktivierungspflichtige Betrag unter den Forderungen sowie den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Der Leistungsfortschritt wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen sowie nach den nachweislich erbrachten Projektteilschritten bestimmt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich an dem tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt. Die Umrechnung der Forderungen in fremder Währung erfolgt zu dem Kurs, der im Zeitpunkt der Erstverbuchung maßgeblich war, es sei denn, es lag ein niedrigerer Stichtagskurs vor.

Zugewendete **Investitionszuschüsse** werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten **Aktioptionen** wurden entsprechend dem Positionspapier des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) einerseits als Personalaufwand und andererseits in analoger Anwendung von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst.

Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgte über den Leistungszeitraum, der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Die Bewertung der ausgegebenen Aktienoptionen erfolgte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Ermittlungswahrscheinlichkeit angesetzt.

Latente Steuern werden aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in IFRS- und Steuerbilanzen und aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert.

Die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Rückzahlungskurs beim Eingehen der Verbindlichkeit oder zum höheren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben und Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag nach dem Abschlussstichtag sind, sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Risikoübergang auf den Kunden erfolgt ist. Hiervon ausgenommen sind Auftragslöse aus der Anwendung der Percentage-of-completion-Methode. Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben

werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsatzerlösen berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen, die die ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen in ihrem Ansatz und in ihrer Höhe beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzwerten abweichen.

Der Vorstand der aap hat, basierend auf den seit Mitte 2003 laufenden und sich im April/Mai 2004 konkretisierenden Gesprächen und Verhandlungen mit Investoren und der damit einhergehenden kritischen Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie ein Sanierungskonzept entwickelt. Die strategische Neuausrichtung von aap erfordert danach neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen (strategische Fokussierung und Rekapitalisierung) entsprechende aufwandswirksame Bilanzwertanpassungen, welche im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen werden.

E. Besondere Erläuterungen nach § 292 a HGB

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gemäß IFRS unterscheiden sich im Wesentlichen bei folgenden Bilanzierungssachverhalten von den handelsrechtlichen Vorschriften.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Nach IFRS besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bei Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen ein Aktivierungsgebot. Nach HGB besteht ein Aktivierungsverbot.

Herstellungskosten

Nach IFRS beinhalten die Herstellungskosten die produktionsbezogenen Kosten. Nach HGB umfasst der Vollkostenansatz auch Kosten der allgemeinen Verwaltung.

Langfristige Fertigungsaufträge

Nach HGB darf bei langfristigen Fertigungsaufträgen grundsätzlich nur nach Lieferung und Abnahme des Gesamtauftrages eine Gewinnrealisierung erfolgen. Nach IFRS ist eine anteilige Gewinnrealisierung gemäß der Percentage-of-Completion Methode vorzunehmen.

Vorräte

In Abweichung zum HGB ist nach IFRS für den niedrigeren Wertansatz grundsätzlich nur der Absatzmarkt zu berücksichtigen.

Latente Steuern

Nach HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Ergebnisunterschiede zwischen der Handels- und der Steuerbilanz latente Steuern gemäß dem sogenannten Timing-Konzept zu ermit-

eln. Nach IFRS sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und in der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern auch für quasi-permanente Differenzen und auf steuerliche Verlustvorträge zu bilden.

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung

Nach IFRS sind externe Kosten der Eigenkapitalbeschaffung nach Verminderung, um die damit verbundenen Ertragsvorteile erfolgsneutral als Abzug von dem Eigenkapital zu bilanzieren. Nach HGB sind solche Transaktionskosten aufwandswirksam zu berücksichtigen.

Rückstellungen

Nach IFRS werden Rückstellungen angesetzt, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Bewertet werden die Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag. Im Unterschied hierzu sind nach HGB Rückstellungen in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung am Bilanzstichtag notwendig ist.

F. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Konzernanlagespiegel verwiesen. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Zugänge entfallen mit T€ 1.699 auf selbst erstellte Vermögenswerte.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear pro rata temporis von den historischen Anschaffungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen:

	JAHRE
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3 - 20
Firmen- oder Geschäftswerte	15

Die Buchwerte immaterieller Vermögensgegenstände, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegeben sind, betragen T€ 4.487.

2. Entwicklungskosten

In der Berichtsperiode wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 1.339 aktiviert. Diese beinhalten direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten Höhe von T€ 81, die sich auf Basis des durchschnittlichen Konzernfinanzierungskostensatzes von 8 % ermitteln. Die Entwicklungskosten betreffen im Wesentlichen die folgenden Projekte:

- Knochenzement mit Antibiotikum
- HF-Zement
- CS-Kugeln - resorbierbarer Knochenersatz
- Winkelstabile Platten

Darüber hinaus wurden Forschungs- und weitere Entwicklungskosten in Höhe von T€ 123 (Vorjahr: T€ 242) als Aufwand erfasst.

Abschreibungen wurden in der Berichtsperiode in Höhe von insgesamt T€ 1.117 vorgenommen; T€ 726 sind hiervon außerordentlich veranlasst (vgl. G.17).

3. Sachanlagen

Die Abschreibung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt linear von den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Nutzungsdauern betragen durchschnittlich:

	JAHRE
Grundstücke und Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10

Außerplanmäßige Abschreibungen im Geschäftsjahr wurden auf Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 300 vorgenommen.

Der Buchwert der geleasten Sachanlagen zum 31.12.2003 beträgt T€ 907. Die Buchwerte der sicherungsübereigneten oder mit Grundschulden belasteten Vermögensgegenständen der Sachanlagevermögen betragen T€ 1.423.

4. Finanzanlagen

T€	► 2003		► 2002	
	%	T€	%	T€
► Beteiligungen				
▪ OSARTIS GmbH & Co. KG, Obernburg	246	49,0	320	49,0
▪ GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH, München	38	30,0	62	30,0
▪ Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies, Berlin	0	5,69	0	5,69
► Sonstige Ausleihungen	293		290	
► Gesamt	577		672	

(2) Vorräte

Um die Vorräte zum Nettoveräußerungswert anzusetzen, wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen in Höhe von T€ 153 vorgenommen. Zudem wurde das Vorratsvermögen im Berichtsjahr um Gängigkeitsabschläge in Höhe von T€ 440 und in Höhe von T€ 844 außerordentlich wertberichtigt (vgl. G.17).

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	► 31.12.2003		► 31.12.2002	
	T€	DAVON RESTLAUFZEIT > 1 JAHR T€	T€	DAVON RESTLAUFZEIT > 1 JAHR T€
► Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	736	0	1.966	0
► Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	357	268	357	357
► Sonstige Vermögenswerte				
▪ Steuererstattungsansprüche	102	0	15	0
▪ Garantieansprüche	1.747	0	2.299	578
▪ Übrige	237	35	1.241	737
	2.086	35	3.555	1.315
	3.179	303	5.878	1.672

Die Forderung aus Garantieverletzung besteht gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, der CORIPHARM Medizinprodukte-Verwaltungs-GmbH und der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG.

Der Posten sonstige Vermögenswerte beinhaltet Disagien in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 4). Die im Vorjahr aktivierten Transaktionskosten wurden als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

(4) Latente Steuern

Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von T€ 3.629 (Vorjahr: T€ 1.416) sind die folgenden aktivierten Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich nach der vorliegenden Unternehmensplanung aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben:

	► 2003 T€	► 2002 T€
► Körperschaftsteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag	2.852	1.516
► Gewerbesteuer	2.015	1.114
	4.867	2.630

Die Realisierung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

In Höhe von T€ 139 bestehen aktive latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 2.096 resultieren aus der Konsolidierung (Zwischenergebniseliminierung und Schuldenkonsolidierung einschließlich Währungsdifferenzen) sowie aus temporären Differenzen zwischen Steuerwerten und den Wertansätzen der Bilanzposten nach IFRS.

Für die Berechnung der Gewerbeertragsteuer wurde ausgehend von dem Jahresergebnis nach IFRS durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen der Gewerbeertrag ermittelt. Der Gewerbesteuersatz liegt unter Berücksichtigung ihrer Abzugsfähigkeit bei rd. 17 %. Bei der Ermittlung der latenten Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld zugrunde gelegt.

Die im Zusammenhang mit der Konsolidierung entstehenden aktiven latenten Steuern wurden auf Basis eines durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 39 % ermittelt.

▼
(5) Eigenkapital

◆
Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2003 € 4.869.529,00 und war in 4.869.529 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 21.06.2003 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit € 4.764.265,00 durch Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital um € 105.264,00 auf € 4.869.529,00 durch Ausgabe von 105.264 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 zu erhöhen.

Der Ausgabebetrag der Aktien liegt 5 % unter dem ungewichteten Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an den Handelstagen vom 16. Juni bis zum 20. Juni 2003. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juni 2003 gewinnbezugsberechtigt.

Von den neuen Aktien wurden unter Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre 52.632 Stück von Herrn Uwe Ahrens, Berlin, und 52.632 Stück von der BTVG Gesellschaft für Beteiligung & Vermögensverwaltung mbH, Berlin, übernommen. Die Eintragung ins Handelsregister ist am 23.09.2003 erfolgt.

Die gesetzliche Rücklage beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 41.703,95 und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

◆
Transaktionskosten

Als Abzug vom Eigenkapital wurden Transaktionskosten in Höhe von T€ 218 bilanziert.

◆
Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30.06.2000 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 380.000,00 durch Ausgabe von bis zu 380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2001 wurde ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von € 96.000,00 durch Ausgabe von bis zu 96.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Die neuen Aktien sind jeweils ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnbezugsberechtigt.

Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens wie folgt:

- 2000**
- ▶ 42,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener
- 2001**
- ▶ 17,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 25 % an Geschäftsführer
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener

Die Gewährung der Bezugsrechte erfolgt nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2000 bzw. 2001.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000 wurden 256.727 Optionsrechtsvereinbarungen geschlossen. Die Optionen berechtigten erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von Aktien und zwar, wenn der durchschnittliche Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechts sich gegenüber dem Ausgabebetrag um mindestens 20 % erhöht hat und diese Kurssteigerung die prozentuale Steigerung des Prime Pharma & Healthcare Performance-Index der Frankfurter Wertpapierbörse in dem gleichen Zeitraum übersteigt.

Der Ausgabebetrag entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechtes, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag gem. § 9 Abs. 1 AktG.

◆
Aktioptionen

TRANCHE 2000	
Ursprünglich ausgegeben	256.727
Stand 31.12.2002	178.748
In 2003 verfallen	0
Stand 31.12.2001	178.748
Bezugskurs rd. € 15	

Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von vier Jahren ab dem Ausgabebetrag (01.12.2000).

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Ausübungszeiträume im Jahr beschränkt, die jeweils drei Wochen dauern und jeweils am Tag nach der Veröffentlichung des Quartalsabschlusses bzw. des Jahresabschlusses beginnen.

◆
Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.03.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.380.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden,

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben,
- c) zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- d) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- e) zur Deckung von Kosten bei der Kapitalbeschaffung und der Bezahlung von Dienstleistungen.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals in der Anlage wird verwiesen.

▼
(6) Kurzfristige Rückstellungen

Alle ausgewiesenen Rückstellungen haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

	► STAND				► STAND
	1.1.2003	► VERBRAUCH	► AUFLÖSUNG	► ZUFÜHRUNG	31.12.2003
	T€	T€	T€	T€	T€
► Steuerrückstellungen	19	18	0	24	25
► Verpflichtungen Mitarbeiter	140	140	0	112	112
► Gewährte Boni	46	46	0	41	41
► Provisionen	4	4	0	10	10
► Lizenzen	79	37	6	70	106
► Jahresabschluss-, Prüfkosten	152	139	9	129	133
► Berufsgenossenschaften	28	26	2	32	32
► Ausstehende Rechnungen	216	129	15	119	191
► Aktienzulassung	300	0	50	0	250
► Prozesskosten und -risiken	18	15	3	765	765
► Drohverlustrückstellungen	0	0	0	200	200
► Garantieleistungen	23	0	0	8	31
	1.025	554	85	1.510	1.896

(7) Verbindlichkeiten

Mit Verträgen von Ende Mai 2004 haben die Kreditinstitute der Gesellschaft zugestimmt, dass sämtliche Kreditforderungen für einen

Gesamtbetrag von ca. 4,9 Mio. € abgelöst werden, um die Sanierung der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – stellen sich ohne Berücksichtigung dieser Maßnahmen wie folgt dar:

	► 31.12.2003	RESTLAUFZEIT (RLZ)			VORJAHR
	GESAMT	BIS 1 JAHR	1-5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	GESAMT
	T€	T€	T€	T€	T€
► Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.549	4.757	5.523	269	10.841
► Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	488	488	0	0	177
► Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.276	2.276	0	0	1.860
► Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10	10	0	0	10
► Sonstige Verbindlichkeiten	4.838	3.274	1.564	0	5.480
davon					
▪ aus Finanzleasing	(290)	(221)	(69)	0	0
▪ im Rahmen der sozialen Sicherheit	(149)	(149)	0	0	0
▪ aus Steuern	(201)	(201)	0	0	0
	18.161	10.805	7.087	269	18.368

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 7.574 durch Grundschulden sowie durch Sicherungsübereignungen von Maschinen und Warenbeständen, durch Forderungszessionen sowie die Verpfändung von Patentrechten besichert. Die Ver-

bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 2.975 sind durch Forderungszessionen sowie durch Sicherungsübereignungen eines Lizenz-/Patentpools besichert. Des Weiteren wurden diese Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.975 durch selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von T€ 781 von Gesellschaftern und den einbringenden Gesellschaftern der MEBIO/CORIPHARM-Gruppe besichert.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten (RLZ > 1 Jahr) in Höhe von insgesamt T€ 7.356 waren T€ 7.296 (Vorjahr: T€ 5.491) verzinslich. Die durchschnittliche Zinsbelastung lag bei rd. 6,8 % (Vorjahr: 7,4 %).

	► 2003	► 2002
	T€	T€
► Nach Regionen		
▪ Inland	8.411	9.206
▪ Asien	822	2.416
▪ Afrika	38	27
▪ Nord- und Südamerika	857	771
▪ Europa	832	909
Gesamt	10.960	13.329
► Nach Geschäftsfeldern		
▪ Endoprothetik	5.953	5.936
▪ Osteosynthese	4.848	7.052
▪ Orthobiologie	159	119
▪ Sonstige F & E Dienstleistungen	0	222
Gesamt Konzern nach IAS	10.960	13.329

G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

(9) Sonstige betriebliche Erträge

	► 2003	► 2002
	T€	T€
▶ Private PKW-Nutzung	60	61
▶ Erträge Auflösung Rückstellungen	86	46
▶ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen	35	164
▶ Vertragsstrafen	0	137
▶ Erträge aus Aufwandszuschüssen	28	0
▶ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	69	0
▶ Versicherungsentschädigungen	8	31
▶ Erträge Herabsetzung Einzelwertberichtigung auf Forderungen	28	5
▶ Übrige	239	239
Summe	553	683

(10) Personalaufwand

	► 2003	► 2002
	T€	T€
▶ Löhne und Gehälter	3.264	4.187
▪ (davon Gewährung Aktienoptionen)	0	(597)
▶ Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	605	653
Summe	3.869	4.840

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	► 2003	► 2002
▶ Gewerbliche Arbeitnehmer	51	50
▶ Angestellte	51	59
Summe	102	109

(11) Abschreibungen

Auf Sachanlagen entfallen planmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.263 (Vorjahr: T€ 1.039) und auf immaterielle Vermögenswerte T€ 1.948 (Vorjahr: T€ 1.841); davon T€ 264 (Vorjahr: T€ 264) auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 300 betreffen Grundstücke und Bauten. Außerordentliche Abwertungen in Höhe von T€ 10.392 werden im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen (vgl. G.17).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	► 2003	► 2002
	T€	T€
▶ Werbe- und Reisekosten	570	661
▶ Raumkosten	729	721
▶ Beratungskosten	960	537
▶ Leasing	137	123
▶ Bürobedarf, Telefon, Telefax, Porto	156	181
▶ Ausgangsfrachten, Verpackungsmaterial, Kosten der Warenabgabe	690	476
▶ Fahrzeugkosten	134	154
▶ Reparaturen, Instandhaltungen	106	99
▶ Versicherungen, Beiträge, Abgaben	204	185
▶ Verluste und Wertminderungen aus Forderungen	57	261
▶ Fremdleistungen	201	196
▶ Patentgebühren, sonstige Gebühren	0	300
▶ Kosten Aktienzulassung	56	173
▶ Entwicklungskosten	765	0
▶ Währungsdifferenzen	237	82
▶ Sonstige Kosten	477	993
Summe	5.479	5.142

(13) Beteiligungsergebnis

Ausgewiesen werden das anteilige Ergebnis der nach Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der OSARTIS GmbH & Co. KG und der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH in Höhe von T€ ./ 55 (Vorjahr: T€ ./ 90) sowie die Abschreibungen auf die erworbenen Geschäftswerte von T€ 44 (Vorjahr: T€ 44).

► (14) Finanzergebnis

	► 2003	► 2002
	T€	T€
► Erträge aus sonstigen Ausleihungen	17	23
► Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	26
► Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
▪ Zinsen auf langfristige Kreditverbindlichkeiten	-593	-672
▪ Zinsen auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-331	-316
▪ Zinsen stille Gesellschafter	-164	-180
▪ Auflösung Finanzierungskosten	-29	-52
▪ Übrige Zinsaufwendungen	-50	-84
	-1.167	-1.304
Summe	-1.123	-1.255

► (15) Kursdifferenzen

Die in der Rechnungsperiode ergebniswirksam verrechneten Kursdifferenzen betragen:

	► 2003	► 2002
	T€	T€
► Erträge Kursdifferenzen	19	5
► Aufwertungen Kursdifferenzen	-237	-82
Summe	-218	-77

▼ (16)

Periodenfremde Aufwendungen

Für die Beurteilung der Ertragslage wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2003 nicht angefallen.

▼ (17)

Außerordentliche Aufwendungen

Der Vorstand der *aap* hat, basierend auf dem Geschäftsgang der *aap* im Jahr 2003 und den seit Mitte 2003 laufenden und sich seit Mitte April 2004 konkretisierenden Gesprächen und Verhandlungen mit Investoren und der darauf aufbauenden kritischen Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie ein Sanierungskonzept entwickelt. Die strategischen Neuausrichtung von *aap* erfordert danach neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnah-

men (strategische Fokussierung und Rekapitalisierung) entsprechende Bilanzwertanpassungen. Dies führte zu Abwertungen in Höhe von T€ 11.236 die im Einzelnen auf folgende Bilanzposten entfallen:

	T€
Rechte und Lizenzen	6.567
Firmenwert	3.099
Aktivierete Entwicklungsleistungen	726
Vorräte	844
Summe	11.236

► (18) Ertragssteuern

Der Ertragsteueraufwand nach IFRS (vgl. Tz. 6) lässt sich wie folgt auf den theoretischen Steueraufwand überleiten. Dabei wird ein Steuersatz von 39 % (Vorjahr: 39 %) zugrundegelegt, der den inländischen Körperschaftsteuersatz zzgl. Solidaritätszuschlag und die Gewerbesteuer umfasst.

	► 2003	► 2002
	T€	T€
► Ergebnis vor Steuern	-17.472	-3.332
► Theoretischer Steuerertrag 39,0% (Vj: 39,0%)	-6.815	-1.299
► Steuereffekte auf:		
▪ Abschreibungen der Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung und der nach Equity bilanzierten Unternehmen	1.328	120
▪ permanente Differenzen	2.491	0
▪ Auflösung aktiver latenter Steuern aus Anpassung von Verlustvorträgen	887	2.346
▪ steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Hinzurechnungsbeträge Gewerbesteuer	73	52
▪ Ergebnisse Beteiligungsunternehmen	29	0
▪ Steuerfreie Erträge	-43	-31
	4.765	2.487
► Ertragsteueraufwand nach IFRS	-2.050	1.188
► Effektiver Steuersatz in %	12%	36 %

(19) Ergebnis je Aktie nach IAS 33

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

	► 2003	► 2002
► Periodenergebnis	T€ -15.422	T€ -4.429
► Aktienanzahl (in Tausend Stück)	4.817	4.764
► Ergebnis je Aktie	€ -3,20	€ -0,93

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt den gewichteten Durchschnitt der potentiellen Aktien aufgrund der am 01.12.2000 ausgegebenen und noch gültigen Aktienoptionen von 178.748 Stück.

	► 2003	► 2002
► Periodenergebnis	T€ -15.422	T€ -4.429
► Verwässerte Aktienanzahl (in Tausend Stück)	4.996	4.943
► Ergebnis je Aktie	€ -3,09	€ -0,90

H. Sonstige Angaben

(20) Kapitalflussrechnung

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind u. a. enthalten:

	► 2003	► 2002
	T€	T€
► Zinseinnahmen	12	23
► Zinsausgaben	962	842

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf T€ 0 (Vorjahr: T€ 6).

(21) Beteiligungen

I. Verbundene Unternehmen (§ 271 Abs. 2 HGB)

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
1. aap Implants Inc.	USA, Massachusetts	90	-1.957	-56
2. CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH	Dieburg	100	-141	-36
3. CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH	Dieburg	100	33	2
4. CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG	Dieburg	100	-1.273	-93
5. MEBIO med. Biomaterial Vertriebs GmbH	Dieburg	100	57	88

Die Angaben betreffen die Jahresabschlüsse nach IFRS.

II. Assoziierte Unternehmen

Die Angaben betrifft den Jahresabschluss nach IFRS zum 31.12.2003.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
6. OSARTIS GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	49	-742	-88

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
7. OSARTIS Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	49	-	-
8. GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH	München	30	-321	-242

Die Angaben betreffen den handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31.12.2002.

III. Beteiligungen

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG wurde am 01.12.2000 eröffnet.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
9. Cybernetic Vision Health AG Monitoring Technologies	Berlin	5,96	-	-

(22) Haftungsverhältnisse

Gemäß Einbringungsvertrag vom 07.11.2000 und Nachtragsvereinbarung vom 04.05.2001 ist die *aap Implantate AG* verpflichtet, die von den Gesellschaftern der eingebrachten Gesellschaften Dritten gewährten Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Einbringungsgesellschaften in Höhe von T€ 856 bis zum 30.06.2001 durch andere Sicherheiten zu ersetzen.

Die CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG hat in Höhe von T€ 184 für die Verbindlichkeiten der OSARTIS GmbH & Co. KG eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft abgegeben.

(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus den Mietverträgen von insgesamt T€ 1.640, wovon T€ 589 innerhalb von einem Jahr fällig sind, während die restlichen T€ 1.032 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind und T€ 19 in mehr als fünf Jahren fällig sind.

Vertragsgemäß erhöht sich der Kaufpreis für die Geschäftsanteile an der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH von T€ 184 um 15 % desjenigen Betrages, um den der Unternehmenswert dieser Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2004 den der Kaufpreisfindung zugrundegelegten Unternehmenswert von T€ 614 übersteigt. Der Kaufpreis ist begrenzt auf insgesamt maximal T€ 675. Es besteht mithin eine schwebende finanzielle Verpflichtung von T€ 0 bis T€ 491.

Mindestleasingzahlungen

	► Finanzierungsleasing Nominalwert	► Barwert	► Operate Leasing Nominalwert
	T€	T€	T€
► Fällig bis 1 Jahr	221	221	129
► Fällig 1 bis 5 Jahre	69	64	119
► Fällig über 5 Jahre	0	0	0
	290	285	248

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing betreffen überwiegend Ratenkaufverträge für Produktionsmaschinen und eine EDV-Anlage. Die Operate Leasing-Verträge betreffen kurzfristige Verträge für PKWs und sehen zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen vor.

(24) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die OSARTIS GmbH & Co. KG und die GEOT mbH als assoziierte Unternehmen. Mit der GEOT mbH und der OSARTIS GmbH & Co. KG wurden im Geschäftsjahr 2003 Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten geführt haben:

	► OSARTIS KG T€	► GEOT T€
► Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9
► Sonstige Vermögensgegenstände	0	15
► Darlehen	357	0
► Erlöse	0	8
► Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-27	0
► Materialaufwand	-84	0

Herr Uwe Ahrens hat der Berichtsgesellschaft im Jahr 2000 Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 2.556 zur Finanzierung des Erwerbes der Anteile an der MEBIO/CORIPHARM-Gruppe gewährt. Die im Geschäftsjahr angefallenen

Zinsen belaufen sich auf T€ 35. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 30.05.2006 und wurden in 2003 nicht getilgt. Der Valutastand zum 31.12.2003 beträgt T€ 753. Der Zinssatz berechnet sich nach dem jeweiligen 3-Monats-EURIBOR.

(25) Geschäftsführungsorgan, Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

- Herr Uwe Ahrens, Dipl.-Ing., Berlin
- Herr Bruke Seyoum Alemu, Dipl.-Ing., Berlin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen € 307.961,94.

Die Mitglieder des Vorstandes haben 78.182 Aktienoptionen erhalten.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden Aufsichtsratsmandate inne:

- Herr Uwe Ahrens:
STM Medizintechnik GmbH
bmp AG Venture Capital & Network Management, Berlin
mediport Venture GmbH (bis 31.07.2003)
HJS Gelenksysteme GmbH
Celon AG (bis 31.08.2003)

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- ▶ Herr Lothar Just, Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater, Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Herr Klaus Kosakowski, Dipl. Volkswirt, Berlin (stellv. Vorsitzender)
- ▶ Herr Dieter Borrmann, Dipl. Ingenieur, Berlin
- ▶ Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta, Heidelberg (bis 24.06.2003)
- ▶ Herr Prof. Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow, Kaufmann, Berlin
- ▶ Herr Dr. Heinz Helge Schauwecker, Chefarzt, Priv.-Doz., Berlin
- ▶ Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler, Universitätsprofessor, Gießen (ab 24.06.2003)

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 24.06.2003 wurde Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler an Stelle von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta in den Aufsichtsrat gewählt, mit der Maßgabe, dass die Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt € 72.219,94. Eine Auszahlung ist nicht erfolgt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Klaus Kosakowski:
Golf- und Country Club Seddiner See AG
- Vorsitz -

Herr Prof. Dr. Friedrich-Leopold Freiherr von Stechow:
Ev. Kreditgenossenschaft eG
- Vorsitz -
Düsseldorfer Hypothekbank
Deutsche Rettungsflugwacht e.V.
Fürstlich Castell'sche Bank, Würzburg
SMC GmbH & Co. KG

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	▶ 2003	▶ 2002	▶ 2003	▶ 2002
▶ Aufsichtsrat				
▪ Lothar Just	0	0	0	0
▪ Klaus Kosakowski	3.000	3.000	0	0
▪ Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler	28.094	28.094	0	0
▪ Dr. Heinz Helge Schauwecker	0	2.966	0	0
▪ Dieter Borrmann	0	0	0	0
▪ Prof. Dr. Friedrich-Leopold Freiherr v. Stechow	0	0	0	0
▪ Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Cotta	10.000	10.000	0	0
▶ Vorstand				
▪ Uwe Ahrens	1.358.436	1.298.603	44.676	44.676
▪ Bruke Seyoum Alemu	11.520	1.000	33.506	33.506

(26) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die aap Implantate AG hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(27) Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2003 wurde am 28. Mai 2004 durch den Vorstand der Gesellschaft zur Veröffentlichung freigegeben.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Vertrag vom 28. Mai 2004 hat sich eine Reihe von Investoren verpflichtet, eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 8.000 zu zeichnen. Die Kreditinstitute der Gesellschaft haben mit weiteren Verträgen mit Datum von Ende Mai 2004 zugestimmt, dass sämtliche Kreditforderungen für einen Gesamtbetrag von ca. 4,9 Mio. € abgelöst werden, um die Sanierung der Gesellschaft zu ermöglichen.

Mit Datum vom 20.02.2004 wurde die Verschmelzung der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH auf die CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH mit Wirkung zum 01.07.2003 beschlossen. Die Handelsregistereintragungen sind am 02.03.2004 erfolgt.

Die HJS Gelenk-System GmbH hat den mit der aap Implantate AG bestehenden Lizenzvertrag über den Vertrieb eines Kniegelenkimplantats am 17.03.2004 außerordentlich gekündigt. Die aap Implantate AG bestreitet die Wirksamkeit der Kündigung und hat rechtliche Schritte eingeleitet.

Berlin, 28. Mai 2004

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Uwe Ahrens

Dipl.-Ing. Bruke Seyoum Alemu

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

► Wir haben den von der *aap* Implantate Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft.

Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards des IASB (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der *aap* Implantate Aktiengesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen unserer Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der *aap* Implantate Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach deutschem Recht erfüllen.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung“ ausgeführt, dass die aufgrund des Vertrages vom 28. Mai 2004 durch die Investoren garantierte Eigenkapitalzufuhr von 8,0 Mio. € unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung eines entsprechenden Kapitalerhöhungsbeschlusses in das Handelsregister sowie der Befreiung im Sinne des § 37 WpÜG der Investoren vom Pflichtangebot durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen steht.

Dr. Röver & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Bettina Grothe
Wirtschaftsprüfererin

The cover of the annual report for aap Implantate AG is split vertically by a bright white line. The left side has a dark blue background with a pattern of overlapping, semi-transparent rectangular shapes. The right side has a teal background with a pattern of overlapping, semi-transparent circular shapes. The title is centered across the white line.

Jahresabschluss der *aap* Implantate AG

Bilanz

AKTIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003 €	► 1.1.-31.12.2002 T€
► A Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		867.597,32	2.031
2. Geschäfts- und Firmenwert		1,00	0
		867.598,32	(2.031)
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken		507.352,00	815
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.440.238,45	1.671
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		595.892,21	620
		2.543.482,66	(3.106)
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		895.966,95	896
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.730.722,06	2.586
3. Beteiligungen	(15)	206.812,59	291
4. Sonstige Ausleihungen		293.362,91	290
		4.126.864,51	(4.063)
► B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		622.527,35	845
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		935.781,00	966
3. fertige Erzeugnisse und Waren		4.430.660,01	5.483
		5.988.968,36	(7.294)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		405.804,24	1.640
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	777.960,24	607
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.850.842,02	3.490
		3.034.606,50	(5.737)
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank-Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		76.773,19	685
► C Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	38.278,76	70
Summe Aktiva		16.676.572,30	22.986

T€ entspricht € 1.000

PASSIVA	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003	► 1.1.-31.12.2002
		€	T€
► A Eigenkapital	(7)		
I. Gezeichnetes Kapital		4.869.529,00	4.764
II. Kapitalrücklagen		10.849.121,03	10.754
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzlich Rücklagen		41.703,95	42
2. Andere Rücklagen		218.889,59	219
		260.593,54	
IV. Bilanzverlust		-12.114.051,32	-5.309
		3.865.192,25	(10.470)
► B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		256.921,26	319
► C Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		0,00	18
2. Sonstige Rückstellungen	(8)	1.716.790,00	844
		1.716.790,00	(862)
► D Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.379.987,24	7.806
2. Erhaltene Anzahlungen		147.960,37	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.244.714,31	976
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		215.183,77	11
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.914,72	10
6. Sonstige Verbindlichkeiten		1.839.917,38	2.532
davon aus Steuern:			
€ 64.308,29 (Vorjahr: € 492.149,92)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
€ 100.503,24 (Vorjahr: € 162.540,74)			
		10.837.668,79	(11.335)
Summe Passiva		16.676.572,30	22.986

T€ entspricht € 1.000

Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen € 1.305.817,22 (Vorjahr: € 1.237.951,07)

davon gegenüber verbundenen Unternehmen € 450.000,00 (Vorjahr: € 382.133,85)

Gewinn- und Verlustrechnung

(ANHANG)	▶ 1.1.-31.12.2003	▶ 1.1.-31.12.2002
	€	T€
1. Umsatzerlöse (10)	5.484.799,00	10.783
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-239.172,77	-282
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	391.731,10	436
4. Gesamtleistung	5.637.357,33	10.937
5. Sonstige betriebliche Erträge (13)	731.328,44	931
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.136.606,60	-1.456
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-102.790,80	-294
	-1.239.397,40	-(1.750)
7. Personalaufwand (13)		
a) Löhne und Gehälter	-2.367.868,54	-3.213
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-447.873,89	-478
	-2.815.742,43	-(3.691)
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-1.388.696,68	-967
davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) S.3 HGB € 300.000,00		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-853.100,13	-832
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)	-4.302.057,14	-4.139

T€ entspricht € 1.000

Fortsetzung	(ANHANG)	► 1.1.-31.12.2003 €	► 1.1.-31.12.2003 T€
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		186.781,64	188
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.603,87	28
davon aus verbundenen Unternehmen:			
€ 0,00 (Vorjahr: € 2.958,28)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-84.065,08	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-681.492,94	-834
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.781.480,52	-129
15. Außerordentliche Aufwendungen		-2.023.046,66	0
16. Außerordentliches Ergebnis		-2.023.046,66	0
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7,44	8
18. Sonstige Steuern		-705,72	-1
19. Jahresfehlbetrag		-6.805.240,34	-122
20. Verlustvortrag		-5.308.810,98	-5.187
21. Bilanzverlust		-12.114.051,32	-5.309

T€ entspricht € 1.000

Erläuterungen zum Jahresabschluss

(1) Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 263 für alle Kaufleute sowie die ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und werden planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dauerhaften Wertminderungen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die **aktivierten Eigenleistungen** wurden zu Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Herstellungskosten entspricht dem Ansatz bei den fertigen Erzeugnissen.

Die beweglichen Anlagegüter werden nach Maßgabe der jeweils kürzesten steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei auf die Zugänge des ersten Halbjahres der volle und auf die Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet wird. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG). Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibung zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Die **verzinslichen Ausleihungen** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Bestände des **Vorratsvermögens** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw.

mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den Einstandspreisen. Das strenge Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB wurde beachtet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die nach § 255 Abs. 2 S. 2 HGB aktivierungspflichtigen Einzelkosten und gem. § 255 Abs. 2 S. 3 HGB angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit er durch die Fertigung veranlasst ist. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung werden gemäß § 255 Abs. 2 S. 4 HGB in die Herstellungskosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht berücksichtigt. Zur Einhaltung des Niederstwertprinzips gem. § 253 Abs. 3 HGB wurden Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert gemäß § 253 Abs. 3 S. 2 HGB bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag in Höhe von 3 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestandes Rechnung getragen.

Zugewendete Investitionszuschüsse werden als **Sonderposten für Investitionszuschüsse** passiviert. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt linear entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände.

Die an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung gewährten **Aktioptionen** wurden entsprechend dem Positionspapier des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) einerseits als Personalaufwand und andererseits in analoger Anwendung von § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB als Einlage in die Kapitalrücklage erfasst. Die Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgte über den Leistungszeitraum, der der vertraglich vereinbarten Sperrfrist von zwei Jahren entspricht. Die Bewertung der ausgegebenen Aktioptionen erfolgte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung nach dem Optionspreismodell von Black/Scholes.

Bei der Bildung der **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ausgewiesenen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bewertet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Umrechnung der Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgte zum Rückzahlungskurs beim Eingehen der Verbindlichkeit oder zum höheren Briefkurs am Bilanzstichtag.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Der Vorstand der aap hat, basierend auf den seit Mitte 2003 laufenden und sich im April/Mai 2004 konkretisierenden Gesprächen und Verhandlungen mit Investoren und der damit einhergehenden kritischen Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie ein Sanierungskonzept entwickelt. Die strategische Neuausrichtung von aap erfordert danach neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen (strategische Fokussierung und Rekapitalisierung) entsprechende aufwandswirksame Bilanzwertanpassungen, welche im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen werden.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(3) Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs und das Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2003 wird auf den Anlagespiegel verwiesen.

(4) Finanzanlagen

Der Ansatz der mit Wirkung zum 01.10.2000 eingebrachten Anteile an der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH, CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH, OSARTIS GmbH & Co. KG und OSARTIS Verwaltungs-GmbH erfolgte zu dem Nominalwert der an Einbringende auszugebenden Stückaktien der aap Implantate AG zuzüglich der geleisteten Barzahlung. Die Anschaffungskosten haben sich durch vertraglich zustehende Kaufpreisminderungen aufgrund von Garantieverletzungen reduziert. Die Beteiligung an der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH wurde im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 84 abgeschrieben.

▼
(5) Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde im Berichtsjahr um Gängigkeitsabschläge in Höhe von T€ 440 und in Höhe von T€ 844 außerordentlich wertberichtigt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr.

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** wird eine Forderung aus Garantieverletzungen gegenüber den einbringenden Gesellschaftern der Anteile an der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH und CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH in Höhe von T€ 1.747 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** werden T€ 35 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

▼
(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Es werden Disagien in Höhe von T€ 1 ausgewiesen.

▼
(7) Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug zum 31.12.2003 € 4.869.529,00 und war in 4.869.529 Inhaberstückaktien eingeteilt.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 21.06.2003 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit € 4.764.265,00 durch Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital um € 105.264,00 auf € 4.869.529,00 durch Ausgabe von 105.264 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 zu erhöhen.

Der Ausgabebetrag der Aktien liegt 5 % unter dem ungewichteten Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an den Handelstagen vom 16. Juni bis zum 20. Juni 2003. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Juni 2003 gewinnbezugsberechtigt. Von den neuen Aktien wurden unter Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre 52.632 Stück von Herrn Uwe Ahrens, Berlin, und 52.632 Stück von der BTVG Gesellschaft für Beteiligung & Vermögensverwaltung mbH, Berlin, übernommen. Die Eintragung ins Handelsregister ist am 23.09.2003 erfolgt.

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt zum Ende des Geschäftsjahres € 41.703,95 und übersteigt gemeinsam mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30.06.2000 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 380.000,00 durch Ausgabe von bis zu 380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2001 wurde ein weiteres bedingtes Kapital in Höhe von € 96.000,00 durch Ausgabe von bis zu 96.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen. Die neuen Aktien sind jeweils ab Beginn des im Jahr der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gewinnbezugsberechtigt. Das bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens wie folgt:

2000

- ▶ 42,1 % an Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

2001

- ▶ 17,1 % an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft und verbundener Unternehmen
- ▶ 25 % an Geschäftsführer
- ▶ 57,9 % an Arbeitnehmer der Gesellschaft und verbundener Unternehmen

Die Gewährung der Bezugsrechte erfolgt nach Maßgabe der jeweils geltenden Bestimmungen des Aktienoptionsplans 2000 bzw. 2001.

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000 wurden 256.727 Optionsrechtsvereinbarungen geschlossen. Die Optionen berechnen sich erstmals nach einer Sperrfrist von zwei Jahren zum Bezug von Aktien und zwar, wenn der durchschnittliche Schlusskurs für die Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechts sich gegenüber dem Ausgabebetrag um mindestens 20 % erhöht hat und diese Kurssteigerung die prozentuale Steigerung des Prime Pharma & Healthcare Performance-Index der Frankfurter Wertpapierbörse in dem gleichen Zeitraum übersteigt.

Der Ausgabebetrag entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter

Wertpapierbörse während der letzten zwanzig Börsentage vor Ausgabe des Bezugsrechtes, mindestens jedoch dem geringsten Ausgabebetrag gem. § 9 Abs. 1 AktG.

Aktienoptionen

	Tranche 2000
Ursprünglich ausgegeben	256.727
Stand 31.12.2002	178.748
In 2003 verfallen	0
Stand 31.12.2002	178.748
Bezugskurs rd. € 15	

Die Optionsrechte haben eine Laufzeit von vier Jahren ab dem Ausgabebetrag (01.12.2000).

Die Gewährung der Bezugsrechte ist auf vier Ausübungszeiträume im Jahr beschränkt, die jeweils drei Wochen dauern und jeweils am Tag nach der Veröffentlichung des Quartalsabschlusses bzw. des Jahresabschlusses beginnen.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.03.2005 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 2.380.000,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Hierbei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden,

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- b) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben,
- c) zum Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen bzw. von Unternehmen oder Unternehmensteilen gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft,
- d) wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bar-einlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet,
- e) zur Deckung von Kosten bei der Kapitalbeschaffung und der Bezahlung von Dienstleistungen.

Auf die Darstellung des Eigenkapitals wird verwiesen.

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen nahmen im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:

	▶ STAND				▶ STAND
	1.1.2003	▶ VERBRAUCH	▶ AUFLÖSUNG	▶ ZUFÜHRUNG	31.12.2003
	€	€	€	€	€
▶ Verpflichtungen Mitarbeiter	128.000,00	128.000,00	0,00	102.000,00	102.000,00
▶ Boni- und Provisionsverpflichtungen	49.900,00	49.766,94	133,06	51.000,00	51.000,00
▶ Ausstehende Rechnungen	251.000,00	136.854,33	8.195,67	142.840,00	248.790,00
▶ Jahresabschluss- und Prüfungskosten	115.000,00	108.857,34	6.142,66	100.000,00	100.000,00
▶ Drohverlustrückstellung	0,00	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00
▶ Prozesskosten und -risiken	0,00	0,00	0,00	765.000,00	765.000,00
▶ Aktienzulassung	300.000,00	0,00	50.000,00	0,00	250.000,00
	843.900,00	423.478,61	64.471,39	1.360.840,00	1.716.790,00

(9) Verbindlichkeiten

Mit Verträgen von Ende Mai 2004 haben die Kreditinstitute der Gesellschaft zugestimmt, dass sämtliche Kreditforderungen für einen Gesamtbetrag von ca. 4,9 Mio. € abgelöst werden, um die Sanierung der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ohne Berücksichtigung dieser Maßnahme aus dem Verbindlichkeitspiegel.

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende geographisch bestimmte Märkte:

	▶ 2003	▶ 2002
	T€	T€
Inland	4.115	7.734
Europäische Union	460	466
Übriges Ausland	1.025	2.715
Erlösschmälerungen	-115	-132
	5.485	10.783

(11) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten (T€ 853), betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der aap Implants Inc. (T€ 67) sowie ein Darlehen in Höhe von T€ 786 gegenüber Herrn Walther.

(12) Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

	▶ 2003	▶ 2002
▶ Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer:	80	84
davon gewerbliche		
▪ Arbeitnehmer	49	48
▪ Angestellte	31	36
▪ Vollzeitkräfte	70	72
▪ Teilzeitkräfte	7	8
▪ Aushilfen	3	4
	80	84
▪ Verwaltung	15	15
▪ Vertrieb	13	16
▪ Produktion	49	50
▪ Entwicklung	3	3
	80	84

(13) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 164 angefallen, die im Wesentlichen (T€ 93) aus der Erteilung von Gutschriften gegenüber der OMC Inc. für die Rückabwicklung von Warenlieferungen resultieren.

(14) Außerordentliche Aufwendungen

Der Vorstand der aap hat, basierend auf dem Geschäftsgang der aap im Jahr 2003 und den seit Mitte 2003 laufenden und sich seit Mitte April 2004 konkretisierenden Gesprächen und Verhandlungen mit Investoren und der darauf aufbauenden kritischen Überprüfung der bisherigen Geschäftsstrategie ein Sanierungskonzept entwickelt. Die strategische Neuausrichtung von aap erfordert danach neben der Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen (strategische Fokussierung und Rekapitalisierung) entsprechende Bilanzwertanpassungen. Dies führte zu Abwertungen in Höhe von T€ 1.651, die im Einzelnen auf folgende Bilanzposten entfallen:

talisierung) entsprechende Bilanzwertanpassungen. Dies führte zu Abwertungen in Höhe von T€ 1.651, die im Einzelnen auf folgende Bilanzposten entfallen:

	T€
Rechte und Lizenzen	807
Vorräte	844
	1.651

Die übrigen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von T€ 372 resultieren aus im Geschäftsjahr getroffenen Vergleichsvereinbarungen.

Sonstige Angaben

▶
(15) Beteiligungen

I Verbundene Unternehmen
(§ 271 Abs. 2 HGB)

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
1. <i>aap</i> Implants Inc.	USA, Massachusetts	90	-1.957	-56
2. CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH	Dieburg	100	-164	-58
3. CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH	Dieburg	100	33	2
4. CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG	Dieburg	100	-6.568	-390
5. MEBIO med. Biomaterial Vertriebs GmbH	Dieburg	100	57	88

II. Assoziierte Unternehmen

Die Jahresabschlüsse zum 31.12.2003 lagen nicht bzw. nur im Entwurf vor.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
6. OSARTIS GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	49	-1.889	-195
7. OSARTIS Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	49	-	-
8. GEOT Gesellschaft für Elektro- Osteo-Therapie mbH	München	30	-	-

III. Beteiligungen

Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Cybernetic Vision AG am 01.12.2000 eröffnet.

NAME	SITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL	EIGENKAPITAL	ERGEBNIS
		%	T€	T€
9. Cybernetic Vision AG Health Monitoring Technologies	Berlin	5,96	-	-

▼
(16) Haftungsverhältnisse

Gemäß Einbringungsvertrag vom 07.11.2000 und Nachtragsvereinbarung vom 04.05.2001 ist die *aap* Implantate AG verpflichtet, die von den Gesellschaftern der eingebrachten Gesellschaften Dritten gewährten Bürgschaften für Verbindlichkeiten der Einbringungsgesellschaften in Höhe von T€ 856 bis zum 30.06.2001 durch andere Sicherheiten zu ersetzen. Für die der CORIPHARM Medizinprodukte GmbH & Co. KG, der CORIPHARM Medizinprodukte Verwaltungs-GmbH, der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH und der CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH von der Landesbank Hessen-Thüringen gewährten Kredite hat die Berichtsgesellschaft den Schulbeitritt erklärt. Die Kredite valutierten am 31.12.2003 auf T€ 450.

▼
(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus den Mietverträgen von insgesamt T€ 1.035, wovon T€ 365 innerhalb von einem Jahr fällig sind, während die restlichen T€ 670 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind.

Aus Leasingverträgen ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 132, von denen in 2004 T€ 85 und in 2005 T€ 47 zahlbar sind.

Vertragsgemäß erhöht sich der Kaufpreis für die Geschäftsanteile an der GEOT Gesellschaft für Elektro-Osteo-Therapie mbH von T€ 184 um 15 % desjenigen Betrages, um den der Unternehmenswert dieser Gesellschaft zum 31.12.2002 und 31.12.2004 den der Kaufpreisfindung zugrundegelegten Unternehmenswert von T€ 614 übersteigt. Der Kaufpreis ist begrenzt auf insgesamt maximal T€ 675. Es besteht mithin eine schwebende finanzielle Verpflichtung aus Beteiligungserwerb von T€ 0 bis T€ 491.

**(18) Geschäftsführungsorgan,
Aufsichtsrat**

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

- ▶ Herr Uwe Ahrens,
Dipl.-Ing., Berlin,
- ▶ Herr Bruke Seyoum Alemu,
Dipl.-Ing., Berlin,

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen € 307.961,94.

Die Gesellschaft hat für die Geschäftsführung eine D & O-Versicherung abgeschlossen. Die Beiträge des Jahres 2003 betragen € 24.840,00.

Die Mitglieder des Vorstandes haben 78.182 Aktienoptionen erhalten.

Die Mitglieder des Vorstandes haben die folgenden Aufsichtsratsmandate inne:

Herr Uwe Ahrens:
STM Medizintechnik GmbH
bmp AG Venture Capital & Network Management, Berlin
mediport Venture GmbH (bis 31.07.2003)
HJS Gelenksysteme GmbH
Celon AG (bis 31.08.2003)

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

- ▶ Herr Lothar Just,
Wirtschaftsprüfer u. Steuerberater,
Berlin (Vorsitzender)
- ▶ Herr Klaus Kosakowski,
Dipl. Volkswirt, Berlin
(stellv. Vorsitzender)
- ▶ Herr Dieter Borrmann,
Dipl. Ingenieur, Berlin
- ▶ Herr Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta,
Heidelberg (bis 24.06.2003)
- ▶ Herr Prof. Dr. Friedrich-Leopold
Freiherr von Stechow, Kaufmann, Berlin
- ▶ Herr Dr. Heinz Helge Schauwecker,
Chefarzt, Priv.-Doz., Berlin
- ▶ Prof. Dr. Dr. med. Reinhard Schnettler,
Universitätsprofessor, Gießen
(ab 24.06.2003)

Die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die volle satzungsmäßige Amtszeit, bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 24.06.2003 wurde Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler an Stelle von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Cotta in den Aufsichtsrat gewählt, mit der Maßgabe, dass die Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endet, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2007 beschließt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr insgesamt € 72.219,94. Eine Auszahlung ist nicht erfolgt. In Höhe von T€ 5 fand eine Verrechnung statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates nehmen neben ihrer Tätigkeit für die aap Implantate AG die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate wahr:

Herr Klaus Kosakowski:
Golf- und Country Club Seddiner See AG,
– Vorsitz –

Herr Prof. Dr. Friedrich-Leopold
Freiherr von Stechow:
Ev. Kreditgenossenschaft eG – Vorsitz –
Düsseldorfer Hypothekbank
Deutsche Rettungsflugwacht e.V.
Fürstlich Castell'sche Bank, Würzburg
SMC GmbH & Co. KG

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes stellt sich wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	▶ 2003	▶ 2002	▶ 2003	▶ 2002
▶ Aufsichtsrat				
▪ Lothar Just	0	0	0	0
▪ Klaus Kosakowski	3.000	3.000	0	0
▪ Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler	28.094	28.094	0	0
▪ Dr. Heinz Helge Schauwecker	0	2.966	0	0
▪ Dieter Borrmann	0	0	0	0
▪ Prof. Dr. Friedrich-Leopold Freiherr v. Stechow	0	0	0	0
▪ Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Cotta	10.000	10.000	0	0
▶ Vorstand				
▪ Uwe Ahrens	1.358.436	1.298.603	44.676	44.676
▪ Bruke Seyoum Alemu	11.520	1.000	33.506	33.506

**(19) Erklärung zum Deutschen
Corporate Governance Kodex**

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

**(20) Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag**

Mit Vertrag vom 28. Mai 2004 hat sich eine Reihe von Investoren verpflichtet, eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 8.000 zu zeichnen. Die Kreditinstitute der Gesellschaft haben mit weiteren Verträgen mit Datum von Ende Mai 2004 zugestimmt, dass sämtliche Kreditforderungen für einen Gesamtbetrag von ca. € 4,9 Mio. abgelöst werden, um die Sanierung der Gesellschaft zu ermöglichen.

Mit Datum vom 20.02.2004 wurde die Verschmelzung der MEBIO Medizinische Biomaterialien Vertriebs-GmbH auf die CORIMED Kundenorientierte Medizinprodukte GmbH mit Wirkung zum 01.07.2003 beschlossen. Die Handelsregistereintragungen sind am 02.03.2004 erfolgt.

Die HJS Gelenk-System GmbH hat den mit der aap Implantate AG bestehenden Lizenzvertrag über den Vertrieb eines Kniegelenkimplantats am 17.03.2004 außerordentlich gekündigt. Die aap Implantate AG bestreitet die Wirksamkeit der Kündigung und hat rechtliche Schritte eingeleitet.

Berlin, 28.05.2004

Der Vorstand



Uwe Ahrens



Bruke Seyoum Alemu

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr				Vorjahr T€
	Stand 31.12.2003 €	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.379.978,24	3.154.545,45	4.102.230,11	123.202,68	7.806
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	147.960,37	147.960,37	0,00	0,00	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.244.714,31	1.244.714,31	0,00	0,00	975
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	215.183,77	215.183,77	0,00	0,00	11
davon aus Lieferungen und Leistungen	(215.183,77)	(215.183,77)	0,00	0,00	(11)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.914,72	9.914,72	0,00	0,00	10
Sonstige Verbindlichkeiten	1.839.917,38	1.503.020,48	336.896,90	0,00	2.532
- davon aus Steuern	(64.308,29)	(64.308,29)	(0,00)	(0,00)	(492)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(100.503,24)	(100.503,24)	(0,00)	(0,00)	(163)
	10.837.668,79	6.275.339,10	4.439.127,01	123.202,68	11.334
			Restlaufzeit 1-5 Jahre		
			Restlaufzeit mehr als 5 Jahre		

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 7.379.978,24 durch Grundsschulden sowie durch Sicherungsübereignungen von verschiedenen Maschinen und Warenbeständen, durch Forderungszessionen sowie die Verpfändung von Patentrechten besichert.

Anlagespiegel

HISTORISCHE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

	STAND ▶ 1.1.2003 €	ZUGÄNGE €	ABGÄNGE €
▶A Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	639.085,11	0,00	0,00
▶B Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1) Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.517.571,99	47.029,88	42.671,34
2) Geschäfts- oder Firmenwert	51.129,68	0,00	0,00
	2.568.701,67	47.029,88	42.671,34
II. Sachanlagen			
1) Grundstücke und Bauten	863.707,42	0,00	0,00
2) Technische Anlagen und Maschinen	5.500.902,72	215.854,95	0,00
3) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.756.688,08	249.353,20	1.136,03
	8.121.298,22	465.208,15	1.136,03
III. Finanzanlagen			
1) Anteile an verbundenen Unternehmen	895.966,95	0,00	0,00
2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.586.183,96	169.538,10	25.000,00
3) Beteiligungen	290.877,67	0,00	0,00
4) Sonstige Ausleihungen	290.158,13	3.204,78	0,00
	4.063.186,71	172.742,88	25.000,00
Summe	15.392.271,71	684.980,91	68.807,37

Entwicklung des Eigenkapitals

	GEZEICHNETES KAPITAL €
Stand 01.01.2002	4.764.265,00
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-
Jahresfehlbetrag	-
Stand 31.12.2002/1.1.2003	4.764.265,00
Kapitalerhöhung	105.264,00
Zuführung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB	-
Jahresfehlbetrag	-
Stand 31.12.2003	4.869.529,00

Bedingtes Kapital: 476.000,00 €

	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
	STAND ▶ 31.12.2003	STAND ▶ 1.1.2003	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR	AUSSERORDENTLICHE ABSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	STAND ▶ 31.12.2003	STAND ▶ 31.12.2003	STAND ▶ 31.12.2002
	€	€	€	€	€	€	€	€
	639.085,11	639.085,11	0,00	0,00	0,00	639.085,11	0,00	0,00
	2.521.930,53	486.696,99	360.805,19	806.831,03	0,00	1.654.333,21	867.597,32	2.030.875,00
	51.129,68	51.128,68	0,00	0,00	0,00	51.128,68	1,00	1,00
	2.573.060,21	537.825,67	360.805,19	806.831,03	0,00	1.705.461,89	867.598,32	2.030.876,00
	863.707,42	48.239,42	308.116,00	0,00	0,00	356.355,42	507.352,00	815.468,00
	5.716.757,67	3.830.323,72	446.195,50	0,00	0,00	4.276.519,22	1.440.238,45	1.670.579,00
	2.004.905,25	1.136.569,08	273.579,99	0,00	1.136,03	1.409.013,04	595.892,21	620.119,00
	8.585.370,34	5.015.132,22	1.027.891,49	0,00	1.136,03	6.041.887,68	2.543.482,66	3.106.166,00
	895.966,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	895.966,95	895.966,95
	2.730.722,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.730.722,06	2.586.183,96
	290.877,67	0,00	84.065,08	0,00	0,00	84.065,08	206.812,59	290.877,67
	293.362,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.362,91	290.158,13
	4.210.929,59	0,00	84.065,08	0,00	0,00	84.065,08	4.126.864,51	4.063.186,71
	1.608.445,25	6.192.043,00	1.472.761,76	806.831,03	1.136,03	8.470.499,76	7.537.945,49	9.200.228,72

GEWINNRÜCKLAGEN					
	KAPITAL- RÜCKLAGE	GESETZLICHE RÜCKLAGE	ANDERE GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZ VERLUST	GESAMT
	€	€	€	€	€
	10.174.981,13	41.703,95	218.889,59	-5.186.930,71	10.012.908,96
	579.403,90	-	-	-	579.403,90
	-	-	-	-121.880,27	-121.880,27
	10.754.385,03	41.703,95	218.889,59	-5.308.810,98	10.470.432,59
	-	-	-	-	105.264,00
	94.736,00	-	-	-	94.736,00
	-	-	-	-6.805.240,34	-6.805.240,34
	10.849.121,03	41.703,95	218.889,59	-12.114.051,32	3.865.192,25

Bestätigungsvermerk

► Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der aap Implantate Aktiengesellschaft gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hin. Dort ist im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Unternehmensentwicklung“ ausgeführt, dass die aufgrund des Vertrages vom 28. Mai 2004 durch die Investoren garantierte Eigenkapitalzufuhr von 8,0 Mio. € unter der aufschiebenden Bedingung der Eintragung eines entsprechenden Kapitalerhöhungsbeschlusses in das Handelsregister sowie der Befreiung im Sinne des § 37 WpÜG der Investoren vom Pflichtangebot durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen steht.

Berlin, 28. Mai 2004

Dr. Röver & Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Bettina Grothe
Wirtschaftsprüferin

Ergebnis

gemäß DVFA/SG nach IFRS

	▶ 1.1.-31.12.2003	▶ 1.1.-31.12.2002
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-15.422	-4.520
2. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA/SG*	11.236	0
3. Konzernergebnis gemäß DVFA/SG	-4.186	-4.520
4. Ergebnisanteile Dritter	6	0
5. Konzernergebnis gemäß DVGA/SG für die Aktionäre der aap Implantate AG	-4.180	-4.429
	€	€
DVFA/SG Konzernergebnis je Aktie für die Aktionäre der aap Implantate AG	-3,20	-0,93

* außerordentliche Aufwendungen

T€ entspricht € 1.000

Cash Earnings

gemäß DVFA/SG nach IFRS

	▶ 1.1.-31.12.2003	▶ 1.1.-31.12.2002
	T€	T€
1. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-15.422	-4.520
2. Abschreibungen auf Anlagevermögen	3.510	2.881
3. Erhöhung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-152	-34
4. Ergebnisbereinigung gemäß DVFA/SG*	11.236	0
5. Konzern-Cash Earnings nach DVFA/SG	-828	-1.673
6. Ergebnisanteile Dritter	6	90
7. Cash Earnings nach DVFA/SG für Aktionäre der aap Implantate AG	-822	-1.583
	€	€
Cash Earnings nach DVFA/SG je Aktie für die Aktionäre der aap Implantate AG*	-0,17	-0,33

* außerordentliche Aufwendungen

T€ entspricht € 1.000

Bericht des Aufsichtsrates

► Das Geschäftsjahr 2003 stand für die aap Implantate AG vor allem im Zeichen der angespannten Liquiditätslage und der Restrukturierungsmaßnahmen sowie der Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand eng begleitet. Er wurde vom Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte über die Liquiditätslage, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, Fragen der strategischen und operativen Weiterentwicklung sowie über alle weiteren wichtigen Geschäftsvorgänge regelmäßig umfassend und zeitnah unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat diese Informationen mit dem Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Im Berichtszeitraum haben neun Aufsichtsratssitzungen, davon zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben mindestens an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote an einer Sitzung lag bei 87 %. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder haben sich außerhalb dieser Sitzungen vom Vorstand regelmäßig berichten lassen und in Einzelgesprächen wichtige Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns behandelt. Für die Personalentscheidungen wurde im Aufsichtsrat ein Ausschuss gebildet, der die Verhandlung mit dem Vorstand über die Fortsetzung der Verträge geführt hat.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr insbesondere mit der angespannten Liquiditätslage des Konzerns und den eingeleiteten und umgesetzten Schritten zur Verbesserung der Situation befasst. Wesentlicher Bestandteil der Beratungen im Aufsichtsrat war daher die fortlaufende detaillierte Berichtserstattung über die Finanzlage des Konzerns und die Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Die strategische und operative Unternehmensplanung wurde diskutiert und Planabweichungen analysiert. Intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch mit der vom Vorstand vorgelegten Unternehmensplanung des Jahres 2004 befasst. Abweichungen von früher aufgestellten Planungen und Zielen hat der Vorstand ausführlich erläutert.

Der Aufsichtsrat hat der unterstützenden Einsetzung eines Interimsmanagers zugestimmt und sich über die einzelnen Maßnahmen der beschlossenen Restrukturierung und Kostensenkungen informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat die Gespräche und Verhandlungen mit Kreditgebern der Gesellschaft eng begleitet und an verschiedenen Poolbankensitzungen selbst teilgenommen. Der eingesetzte Interimsmanager hat zudem dem Aufsichtsrat direkt berichtet. Neben der Liquiditätslage war das Geschäftsjahr vor allem auch durch die unzureichende Umsatzerzielung der Unternehmen des Konzerns gekennzeichnet. Die hier bereits erfolgten Maßnahmen der Neustrukturierung des Vertriebs für den gesamten Konzern wurden vom Aufsichtsrat eng verfolgt. Die Neueinsetzung eines Vertriebsleiters wurde vom Aufsichtsrat initiiert und begleitend umgesetzt.

Der Vorstand hat im Auftrag des Aufsichtsrates ein Sanierungskonzept entwickelt, das die strategische Neuausrichtung des *aap*-Konzerns vorsieht. Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die Fokussierung der Kompetenzfelder sowie die Verschlanung der Konzernstruktur.

Gegenstand ausführlicher Diskussionen im Berichtsjahr waren weiterhin die Suche nach strategischen Investoren und Finanzinvestoren sowie die sich daraus abzuleitenden Maßnahmen für den Fortgang der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Verhandlungen des Vorstands mit den Investoren informieren lassen und selbst an verschiedenen Besprechungen teilgenommen.

In der außerordentlichen Sitzung am 27.05.2004 hat der Aufsichtsrat die Verträge über die Beteiligung von Investoren im Wege einer Barkapitalerhöhung in Höhe von 8 Mio. € und die Ablösung aller Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weiterer einzelner Gläubiger noch einmal ausführlich beraten. Nach umfangreicher Prüfung auch auf Basis einer Plausibilisierung des Sanierungskonzeptes durch einen externen Wirtschaftsprüfer und der Stellungnahmen der juristischen Berater der *aap* Implantate AG hat der Aufsichtsrat diese Verträge genehmigt.

Die Dr. Röver & Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 sowie den Lagebericht und den gemäß § 292 a HGB befreienden Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Dem Aufsichtsrat

sind der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie die Berichte des Abschlussprüfers ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden umfassend beraten. Der den Prüfungsbericht unterzeichnende Wirtschaftsprüfer hat an den Besprechungen des Aufsichtsrates über die Vorlagen teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Herr Prof. Dr. Dr. hc. Horst Cotta ist mit Ablauf des 24. Juli 2003 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juni 2003 Herr Prof. Dr. Dr. Reinhard Schnettler zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Prof. Dr. Dr. hc. Cotta für die engagierte Mitarbeit und für seinen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des *aap*-Konzerns sowie den Mitgliedern des Vorstands für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Berlin, den 04.06.2004

Der Aufsichtsrat

Rechtlicher Hinweis

► Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zu diesen Aussagen zählen Prognosen für Produkte, den Umsatz und das Ergebnis des Unternehmens, *aap*'s Pläne für 2004 hinsichtlich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebes und *aap*'s Erwartungen in Bezug auf das Erreichen bestimmter Meilensteine bei der Entwicklung neuer Produkte. Diese Aussagen basieren auf Einschätzungen des Managements von *aap* sowie Annahmen, die von *aap* getroffen wurden und Informationen, die *aap* gegenwärtig zur Verfügung stehen. Eine Reihe von Fak-

toren, die *aap* nicht mit Sicherheit vorhersehen kann, könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, einschließlich der Finanzlage, Umsätze und Erträge von *aap*, wesentlich von denjenigen abweichen, die in den Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

In Zukunft gerichtete Aussagen sind nur zu dem Datum gültig, an dem sie gemacht werden. *aap* beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

© **aap Implantate AG**

Lorenzweg 5
12099 Berlin
Germany

Fon: +49 30 750 19 - 133

Fax: +49 30 750 19 - 111

email: aap@aap.de

Internet: www.aap.de

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Gestaltung und Satz:

deSIGN graphic - Wolfram Passlack

Druck:

take offset-druck, Berlin

Abbildungen:

Seite 4: Ralf Grömminger;

Seite 6 u. 7: aap Implantate AG;

Grafik Seite 6 mitte: deSIGN graphic, Wolfram Passlack



aap Implantate AG

Lorenzweg 5
12099 Berlin · Germany

Fon +49 30 / 750 19-0
Fax +49 30 / 75019-111

aap@aap.de
www.aap.de



Mebio GmbH

Lagerstr. 11 -15
64807 Dieburg
Germany

Fon 06071 / 929-0
Fax 06071 / 929 100

info@mebio.de
www.mebio.de



**Coripharm Medizinprodukte
GmbH & Co. KG**

Lagerstr. 11 -15
64807 Dieburg
Germany

Fon 06071 / 929-0
Fax 06071 / 929 100

info@coripharm.de
www.coripharm.de



**geot Gesellschaft für Elektro-
osteotherapie mbH**

Augustenstr. 41
80333 München
Germany

Fon 089 / 52 60 43
Fax 089 / 52 28 34

info@geot.de
www.geot.de